



# PEARREBLATT

## Seelsorgeraum Rein

Gratwein | Rein | Maria Straßengel | St. Oswald | St. Bartholomä | Hitzendorf | Stiwoll | St. Pankrazen

6. Jahrgang – Ausgabe 1

Frühjahr 2025



# Tor der Hoffnung

# Die Hoffnung stirbt nie



Pfarrrer Mag. P. Paulus Kamper

Die bekannteste Ansicht vom Stift Rein ist die Kirchenfassade, die dem Stiftshof zugewandt ist. Sie ist der Ostteil und zugleich der Eingangsbereich in die Stiftsbasilika. Sie wurde 1747 vom Barockbaumeister Johann Georg Stengg errichtet.

Ihre Gestaltung ist von der Zahl 3 bestimmt, sowohl in der horizontalen als auch in der vertikalen Ansicht. Drei Tore stehen für uns offen, drei große Fenster lassen das Licht in den Kirchenraum und auf der geschwungenen Fassadenmauer stehen drei überlebensgroße Figuren: In der

Mitte der Glaube mit dem Kreuz, auf der rechten Seite die Hoffnung mit dem Anker und links die Liebe mit dem Herz. Es sind die drei göttlichen Tugenden.

Seit dem Jahr 1300 haben die Päpste alle 25 Jahre ein Heiliges Jahr ausgerufen. So auch Papst Franziskus das Jahr 2025. Als äußeres Zeichen werden in den Hauptkirchen von Rom die „Heiligen Tore“ geöffnet, die sonst immer geschlossen sind. In diesem Jahr steht die Hoffnung im Vordergrund. Die Pilger, die in Rom oder auch zu Hause Hoffnungskirchen besuchen (auch die Basilika Rein ist eine), sollen nicht nur symbolisch durch die Tore schreiten, sondern auch in der Lebenshaltung sich besonders der christlichen Hoffnung zuwenden.

Mit den Worten des Apostels Paulus „Die Hoffnung lässt nicht zugrunde gehen“ beginnt auch das Schreiben von Papst Franziskus für das Jubiläumsjahr 2025.

„Alle hoffen. Im Herzen eines jeden Menschen lebt die Hoffnung als Wunsch und Erwartung des Guten, auch wenn er nicht weiß, was das Morgen

bringen wird. Die Unvorhersehbarkeit der Zukunft ruft jedoch teilweise widersprüchliche Gefühle hervor: Von der Zuversicht zur Angst, von der Gelassenheit zur Verzweiflung, von der Gewissheit zum Zweifel.“

Der Grund der Hoffnung ist der Glaube an Jesus Christus und an die Liebe, die von ihm ausgeht. Auch durch alle möglichen Schwierigkeiten hindurch schwindet diese Hoffnung nicht, denn seine Liebe strömt immer. Es braucht dazu aber eine Schwestertugend: das ist die Geduld. Diese hat es in der heutigen Zeit nicht leicht, weil sie durch die Eile vertrieben worden ist. Man hat keine Zeit mehr sich zu treffen, und selbst in der Familie ist es schwierig geworden miteinander zu reden. Außerdem ist die Geduld im Zeitalter des Internets, in dem Raum und Zeit vom „Hier und Jetzt“ verdrängt werden, nicht wirklich heimisch.

Die Geduld wieder zu entdecken ist gut für uns selbst und die anderen. Wenn man die Natur im Lauf der Jahreszeiten beobachten will, dann geht das nur mit Geduld. Geduld brauchen wir auch im

Umgang miteinander. So manches, was uns am anderen aufregt, wird sich mit der Zeit auch fügen. Einmal drüber schlafen und die Welt kann am nächsten Tag schon ganz anders ausschauen.

„Die Hoffnung stirbt zuletzt“, höre ich manchmal sagen. „Die Hoffnung stirbt nie“, antworte ich immer darauf. Auch unser Glaubensbekenntnis endet mit großen Hoffnungsworten: „Ich glaube an die Auferstehung der Toten und das ewige Leben.“

Der deutsche Bischof Franz Kamphaus, der im Vorjahr im Alter von 92 Jahren nach langer Krankheit verstorben ist, hat in seinem letzten Interview, das er vor seinem Sterben gegeben hat, auf die Frage, wie er sich das Sterben vorstellt, geantwortet: „Ich übe mich im Loslassen, ich bin sicher, ich werde erwartet, das ist meine Hoffnung, darauf gehe ich zu.“

*P. Paulus Kamper*



Zum Titelbild:

Möge unsere Basilika Rein als Hoffnungskirche für alle eine „geistliche Oase“ sein: Ein Ort, wo man auf dem Glaubensweg innere Stärkung erfährt und aus den Quellen der Hoffnung trinkt.

Nähere Infos über die Veranstaltungen anlässlich des Jahres der Hoffnung finden Sie auf unserer Website [rein.graz-seckau.at](http://rein.graz-seckau.at)

**In diesem Sinne wünscht Ihnen das gesamte Pastoralteam des Seelsorgeraumes Rein ein gesegnetes Osterfest!**

IMPRESSUM: Das Pfarrblatt des Seelsorgeraumes Rein erscheint vierteljährlich und wird persönlich an alle Haushalte im Seelsorgeraum zugestellt.

F. d. l. v.: Pfarrrer Mag. P. Paulus Kamper, Mag. Gundula Handler  
Am Kirchberg 16, 8111 Judendorf-Sträßengel

Texte und Redaktion: Redaktionsteam des Seelsorgeraumes

Fotos: Wenn nicht gesondert angegeben, Pfarrarchive bzw. Beitragslieferanten u. a.

Gestaltung und Produktion: michen & trumler, Übelbach



# Jeder kann durch ein Tor der Hoffnung gehen

**Saskia Löser** ist zuständig für alle Fragen rund um das Heilige Jahr, das Papst Franziskus unter das Motto „**Pilger der Hoffnung**“ gestellt hat.

*Sie betreuen für die Diözese die Aktivitäten des Jahres der Hoffnung, die in Rom besonders auch durch die Heiligen Pforten symbolisiert sind. Sind Sie die Türöffnerin für die Steiermark?*

**Saskia Löser:** Ich verstehe mich als die Ansprechperson und Koordinatorin, bei der einige Dinge zusammenlaufen, in erster Linie in Bezug auf die 23 Hoffnungskirchen in der Steiermark. Was das Bild von der Pforte und der Türöffnerin betrifft, muss man wissen, dass es diesmal Heilige Pforten nur in Rom gibt.

*Was können die Steirer vom Hl. Jahr erwarten, wenn sie nicht eine Pilgerfahrt nach Rom machen?*

Ein Aspekt dieses Jahres der Hoffnung sind die Hoffnungskirchen, die sich besonders auf die Anliegen dieses Themas ausrichten. Das bedeutet zum Beispiel, das Sakrament der Beichte, Wallfahren oder Einkehrtage unter dieses besondere Motto zu stellen. Natürlich steht es neben den Hoffnungskirchen jeder Pfarre, jeder Gruppe und jedem einzelnen Gläubigen frei, selbst im Sinn des Hl. Jahres Initiativen zu setzen. Jede und jeder kann für sich innerlich durch ein Tor der Hoffnung gehen.

*Können Sie Beispiele für steirische Initiativen im Jahr der Hoffnung nennen?*

Mir fällt die Hoffnungskirche in Schladming ein, wo in der Gestaltung des Kirchenraumes Akzente gesetzt werden. In einer Art Dauerausstellung



**MMag. Saskia Löser (43)** hat die Studien der Fachtheologie und Religionspädagogik absolviert. Sie ist in der Diözese Referentin für Liturgie und Diakonie im Fachbereich Pastoral und Theologie. In unserem Seelsorgeraum kennen sie viele als frühere Pastoralassistentin im damaligen Pfarrverband Rein-Gratwein-Maria Straßengel.

kann man u.a. Hoffnungsworte lesen und Hoffnungslichter anzünden. Die Pfarre Bruck postet auf Facebook in jeder Woche ein neues Hoffnungswort aus der Bibel. In einigen Kirchen gibt es Predigtreihen; und natürlich wird da wie dort ein besonderer Schwerpunkt auf das Sakrament der Beichte gelegt werden. Solch besondere Akzente der spirituellen Vertiefung und Begleitung gibt es viele vor Ort.

*Bischof Wilhelm hat den Hoffnungskirchen zu Jahresbeginn als besondere Zeichen je eine Hoffnungsfahne und eine Hoffnungskerze übergeben, Welche Rolle sollen diese Symbole spielen?*

Die Fahne soll aufgehängt werden und sichtbar machen, dass es sich um eine der Hoffnungskirchen dieses Heiligen Jahres handelt. Das soll die Menschen anleiten, sich zum

Thema Hoffnung Gedanken zu machen: Was ist Hoffnung? Was ist Hoffnungslosigkeit? Wie kann ich an diesem Ort meine eigene Hoffnung stärken? Wie kann ich anderen Menschen meine Hoffnung vermitteln? Papst Franziskus hat ja in seiner Bulle gesagt, man soll Hoffnung in die Welt hineingeben. Er hat das Zeichen gesetzt, eine der Hl. Pforten in einem römischen Gefängnis aufzustoßen. Auch die Hoffnungskerzen in diesen 23 Kirchen sollen in besonderer Weise auf Christus als Licht der Welt hinweisen, der durch sein Leben, Tod und Auferstehung unsere Hoffnung schlechthin ist. Ich kann mir zum Beispiel vorstellen, dass die Hoffnungskerzen immer zu den Fürbitten oder bei der Ankunft von Wallfahrern angezündet werden.

**Viele Menschen empfinden in**

*unserer Zeit wenig Grund zu Hoffnung. Braucht es so etwas wie Anleitung zur Hoffnung? Soll dieses Jahr so eine Funktion erfüllen?*

Ich tue mich etwas schwer mit dem Begriff Anleitung. Ich denke, es geht um Impulse. In einer der Schriften im Vorfeld des Hl. Jahres wird die Wahrnehmung der vielfältigen Krisen unserer Zeit gerade in Europa angesprochen, bis hin zur Angstmacherei. Dem wollen wir Hoffnung und Zuversicht als christliche Grundeigenschaft entgegenzusetzen.

*Wie werden Sie persönlich das Hl. Jahr erleben, abseits Ihrer Funktion?*

Natürlich fließen berufliche Tätigkeit und persönliches Leben ineinander. In der Vorbereitung auf einen Musik-Workshop habe ich mich besonders mit Liedern und ihren Texten beschäftigt. Ich spüre, wie mich Lieder in gewisser Weise tragen können und ich Gedanken und Impulse der Hoffnung mitnehme.

*Werden Sie dieses Hl. Jahr zum Anlass für eine Romwallfahrt nehmen, um dort durch die Tore der Hoffnung zu gehen?*

Bis jetzt habe ich das noch nicht geplant. Aber sicher werde ich einige der steirischen Hoffnungskirchen besuchen, den Gottesdienst mitfeiern oder einen Ausflug machen und einfach an diesen Orten beten, singen.

*Das Interview führte J. Kübeck.*

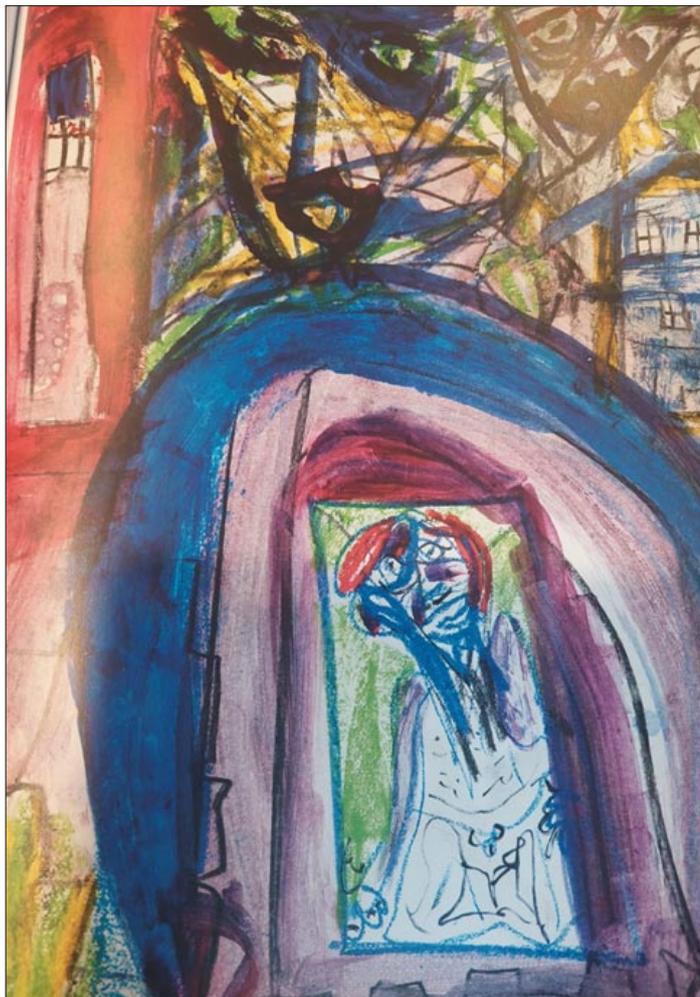
# Kreuzweg und andere spirituelle An

**Auch in unserem Seelsorgeraum** werden in der Fastenzeit wieder viele Kreuzwegandachten und besondere Angebote zur Einkehr und Besinnung angeboten. Viele Angebote stehen im Zeichen der Hoffnung und Versöhnung, zu der uns besonders Papst Franziskus im Heiligen Jahr 2025 aufruft:

„Das kommende Heilige Jahr wird also von der Hoffnung geprägt sein, die nicht schwindet, der Hoffnung auf Gott. Es helfe uns, das nötige Vertrauen wiederzufinden, in der Kirche wie in

der Gesellschaft, in den zwischenmenschlichen Beziehungen, in den internationalen Beziehungen, in der Förderung der Würde eines jeden Menschen und in der Achtung der Schöpfung. Möge unser gläubiges Zeugnis in der Welt ein Sauerholz echter Hoffnung sein, die Verkündigung eines neuen Himmels und einer neuen Erde (vgl. 2 Petr 3,13), in der wir in Gerechtigkeit und Eintracht zwischen den Völkern leben können und die Erfüllung der Verheißung des Herrn erwarten.“

(aus Spes non confundit, Verkündigungsbulle des Jubiläums 2025)



## Kreuzwegandachten

### Rein

In Rein finden die Kreuzwege auf den Kalvarienberg jeden Fastensonntag um 15 Uhr statt (bei Regen in der Basilika)

9., 16., 23. März

30. März, 30 Jahre Kreuzweg

6. u.13. April

### Maria Straßengel

6. April, 14.30 Uhr, Kreuzweg von der Pfadfinderwiese zur Wallfahrtskirche

18. April, Kinderkreuzweg, 15.00 Uhr, Wallfahrtskirche

### St. Oswald

18. April, 15.00 Uhr, Kinderkreuzweg in der Pfarrkirche

### St. Pankrazen

11. April, 19.00 Uhr, Kinderkreuzweg

### Hitzendorf

21. März, 19.00 Uhr, Kreuzwegandacht in der Pfarrkirche

Eine Andacht zu ausgewählten Bildern von Willy Arndt und Texten von Mathias Grilj

**Bild links:** „Veronika reicht Jesus das Schweißstuch“ (Kreuzwegandacht in Hitzendorf am Freitag, 21. März, 19 Uhr)

„Die Hand Veronikas ist eine andere Hand. Sie ruht nur auf der Stirn, auf den Augen und dem Mund. Denn das Berühren selbst ist unersetzlich. Und das Berühren bleibt für immer im Gedächtnis, auch als Last. Weil die Erinnerung an Gutes derart schmerzen kann, dass man bedauern möchte, es erlebt zu haben...“

(aus: „Ein Horizont zeigt sich immer“ – Kreuzweg-Bilder von Willi Arndt, Texte: Mathias Grilj)



# andachten angebote in der Fastenzeit



## Auf dem Weg der Hoffnung und Versöhnung – Jugendpilgerweg mit Beichte & Hl. Messe

Kämpfst du manchmal mit Zweifeln und Herausforderungen? Suchst du einen Moment der Ruhe und Versöhnung? Am Samstag, den 29. März, laden wir dich ein, dir genau diesen Moment zu gönnen. Gemeinsam machen wir uns auf den Weg der Hoffnung und Versöhnung – eine Fußwallfahrt vom Stift Rein zur Wallfahrtskirche Maria-Straßengel. Unterwegs gibt es Impulse, Gebet und persönliche Zeit zu reflektieren. Dieser Nachmittag bietet dir die Möglichkeit, über Vergebung, Frieden und das eigene Leben nachzudenken. Vielleicht gibt es Momente oder Gefühle, die du loslassen möchtest – hier kannst du zur Ruhe kommen.

In der Wallfahrtskirche Maria-Straßengel feiern wir die Heilige Messe. Du hast die Möglichkeit, die Beichte zu empfangen, um mit dir und anderen Frieden zu schließen. Dieser Tag ist eine Einladung, inmitten von Druck und Erwartungen, einen Moment der Versöhnung zu erleben – mit dir selbst und deinem Glauben.

Samstag, 29. März, 13–16 Uhr

Treffpunkt: Stift Rein – Ziel: Wallfahrtskirche Maria-Straßengel

Anmeldung & Infos: Josip, 0676 8742 6467

**Stabat mater**  
Giovanni Battista Pergolesi

Ursula Roomere Sopran      Ana Vidmar Mezzosopran

Günther Hüttl, Violine  
Isabella Oswald, Violine  
Gerhard Hammer, Viola  
Christian Peyr, Violoncello

REINER QUARTETT

Freitag, 11.04.2025, 19:00 Uhr  
**Wallfahrtskirche Maria Straßengel**  
Eintritt: Freiwillige Spende  
Reiner Quartett, www.reinerquartett.at, Kontakt +436641666803



**AUFRICHTEN & AUSRICHTEN**

Herzliche Einladung zum  
Einkehrrnachmittag am Samstag,  
5. April, 14:30 – 17:30  
im Haus der Pfarre Hitzendorf!

Referentin: Martha Weisböck,  
Krankenhausseelsorgerin

Gönn dir eine Auszeit! In wertschätzender Begegnung,  
Gesprächen und Gemeinschaft richten wir uns innerlich  
neu aus. Mit biblischen Impulsen, Stille und Zuhören  
spüren wir, wie Glaube und Hoffnung uns fragen und  
umarmen.

**Wir freuen uns auf diesen  
gemeinsamen Nachmittag der Einkehr  
und Besinnung!**

Infos und Anmeldung unter 0676/87426651

**MUSIK MACHT DAS  
LEBEN FROH UND  
POESIE EBENSO**

ZWEI MUSIKALISCH-POETISCHE  
NACHMITTAGE FÜR ALLE  
INTERESSIERTEN

WANN: 28.03. UND 11.04.  
15:00-16:30  
WO: HUBERTUSKAPELLE  
ST. BARTHOLOMÄ

ANSCHLIESSEND GEMÜTLICHES BEISAMMENSEIN  
BEIM KIRCHENWIRT

Kontakt:  
Matthias Singer  
matthias.singer@graz-seckau.at  
0676/87426930

# Der Brauch des Osterlachens

Einer der großen Vorteile unseres Seelsorgeraumes ist, dass unsere Messen durch die Nähe des Stifts Rein von unterschiedlichen Priestern zelebriert werden und sie als Seelsorger ihren Dienst tun. Die verschiedenen Charaktere unserer Priester spiegeln sich auch in ihren Predigten und ihren Zugängen zum Evangelium wider.

Diese priesterliche Vielfalt macht es wahrscheinlicher, dass jeder einen persönlichen Ansprechpartner für seine Glaubensfragen findet. Das Schöne ist, all diese Vielfalt und die unterschiedlichen

Zugänge finden immer im Rahmen unserer katholischen Kirche statt.

Eine weitere Vielfalt hat sich auch in den kirchlichen Gebräuchen herausgebildet. Eine davon ist das Osterlachen, ein Witz, den der Priester am Ostermorgen seiner Gemeinde erzählt. Das Osterlachen soll den Sinn von Ostern ausdrücken und hat den österlichen Sieg des aufgeweckten Christus vor Augen: „Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?“, wie Paulus im Korintherbrief jubelt.

Bereits im 9. Jahrhundert lässt sich der Brauch des Lachens

in der Liturgie nachweisen. Dieser Brauch war in ganz Europa verbreitet und vor allem im 16. bis 18. Jahrhundert im deutschsprachigen Raum nachweisbar. So gab es etwa eine Predigtsammlung des bayerischen Pfarrers Andreas Strobl, die 40 komische Predigten enthielt und mit einer „Imprimatur“, der bischöflichen Druckgenehmigung, versehen war.

Der damalige Kardinal Joseph Ratzinger (später Papst Benedikt XVI.), hat dazu geschrieben: „Es mag eine etwas oberflächliche und vordergründige Form christlicher Freude sein. Aber ist es nicht

eigentlich doch etwas Schönes und Angemessenes, dass Lachen zum liturgischen Symbol geworden war?“

Zu Ostern steht ein Gedanke im Vordergrund: „So verkünden wir euch die frohe Botschaft: Gott hat die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, an uns, ihren Kindern, erfüllt, indem er Jesus auferweckt“ (Apg. 13, 32-33). Ob mit oder ohne Osterlachen – unsere Priester werden wieder würdige Messen zur Auferstehung des Herrn mit uns feiern!

*Siegfried Waschnig*

## Unterwegs im Seelsorgeraum

# St. Bartholomäer Gelöbniswallfahrt nach St. Sebastian

Von 1348 bis 1716 gab es mehrere Pestepidemie. So war auch die Weststeiermark davon betroffen. Ganze Dörfer und Landstriche wurden durch diese Epidemie entvölkert. Im 16. Jahrhundert wurde in Söding auf einem Hügel eine dem Hl. Sebastian geweihte Filiationkirche gegründet. Sie gehört zur Pfarre Mooskirchen. Vor allem ab dem 17. Jahrhundert kamen viele Wallfahrer aus der Umgebung um den Hl. Sebastian um seine Fürsprache zur Bewahrung vor dieser tödlichen Krankheit zu bitten. Viele kamen jedes Jahr zu einem bestimmten Tag und erfüllten damit ein Gelöbnis.

In dieser Zeit entstand auch die jährliche Fußwallfahrt der Bartholomäer am Ostermontag nach St. Sebastian. Bis auf

die Kriegsjahre im 2. Weltkrieg und der Beschränkung durch die Coronapandemie 2020 – 2022 haben sich immer Fußwallfahrer auf dem Weg gemacht. In letzten Jahren nahmen 40 – 70 Personen zu Fuß daran teil.

Sie starten mit dem Pilgersegen in der Pfarrkirche St. Bartholomä und werden auf der ersten Wegstrecke mit Glockengeläut begleitet. Unterwegs kommen noch weitere Wallfahrer hinzu. Gute zwei Stunden ist die Wegzeit.



Um 10 Uhr feiern wir jährlich den Wallfahrtsgottesdienst und anschließend stärken wir uns mit Getränken und Würsteln, die von der Kirchengemeinschaft St. Sebastian bereitet werden. Vielen Dank an diese Gruppe von Freiwil-

ligen und die Gemeinde Söding – St. Johann, die mit großem Aufwand dieses geistliche Kleinod, das unmittelbar an der Packer Bundesstraße liegt, renoviert und erhalten haben. *P. Paulus*

# Fastenaktion „Simon von Cyrene hilft Jesus das Kreuz tragen“

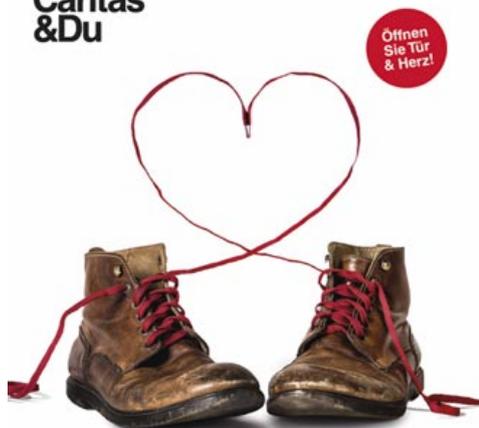
Es geht nicht mehr. Jesus ist am Ende seiner Kräfte. Viele Menschen stehen am Wegesrand und schauen zu. Da kommt ein Bauer, der gerade seine Feldarbeit beendet hat. Er greift zu, er packt an, er hilft Jesus das schwere Kreuz zu tragen. Auch im Raum Gratwein, Rein und Maria Straßengel nehmen immer wieder Menschen die Hilfe der Caritas in Anspruch, bis sie wieder selbstständig und alleine für ihr tägliches Leben aufkommen können. Mit der Kleingeldsammlung wird das Pfarr-Caritas-Kooperationskonto Rein, Gratwein und Maria Straßengel aufgefüllt. Bleiben wir also nicht am We-

gesrand stehen und schauen nur zu! Nehmen wir uns ein Beispiel an diesem Simon von Cyrene. Gehen wir hin, greifen wir zu, packen wir an. Mithilfe der Fastenaktion sammeln wir Kleingeld (Münzen) und helfen so, in kleinen Schritten Not und Armut in unserem Seelsorgeraum zu lindern!

In den Kirchen stehen Gläser mit Beschreibung bereit, zum Mitnehmen und Sammeln von Kleingeld in der Fastenzeit. Die gefüllten Gläser können im Pfarramt Maria Straßengel, im Klosterladen Rein und in Gratwein in der Sakristei nach der Hl. Messe abgegeben werden.



Caritas  
&Du



## Caritas Haussammlung 2025

„Weil Hoffnung der erste Schritt aus der Armut ist. Wir helfen.“

Unter dem Motto „Pilger der Hoffnung“ bittet Papst Franziskus im Heiligen Jahr 2025 darum, Hoffnung zu schenken. Ihre Spende an die Caritas Haussammlung ermöglicht beispielsweise:

- Beratung und finanzielle Unterstützung für Menschen in Not in der Caritas Beratungsstelle zur Existenzsicherung in Gratwein,
- eine warme Mahlzeit und Lebensmittelpakete im Marienstüberl,
- eine Schlafmöglichkeit und Hilfe für Kinder und deren Mütter in Notsituationen
- und viele weitere Hilfsangebote in der Steiermark.

Herzlichen Dank an alle Unterstützerinnen und Unterstützer!

Hilfe für Menschen in Not in der Steiermark:  
Spendenkonto IBAN AT08 2081 5000 0169 1187  
Verwendungszweck: Haussammlung 2025

### BEX – Beratungsstelle zur Existenzsicherung

Caritas der Diözese Graz-Seckau  
DSA Helga Paul-Pock, 0676/88015 8557  
h.paul-pock@caritas-steiermark.at

Sprechstunde jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat von 9 bis 13 Uhr im Generationenhaus Gratwein, Hauptplatz 5

Um telefonische Voranmeldung wird gebeten!

Caritas  
&Du

### Kost-nix-Laden Gratwein

Ehemaliger Sternwirt (Gasthaus Langmann), Hauptplatz, Ortsteil Gratwein

Kontakt: Heide Bauer, 0676/7918700

Öffnungszeiten:

Donnerstag, 16.30 – 18.30 Uhr

Samstag, 9.30 – 12.00 Uhr



Wir nehmen und geben: Bekleidung, Schuhe, Spielsachen, Geschirr, Töpfe, Haushaltsgeräte, Dekoartikel, Tisch- und Bettwäsche, Decken, Sportgeräte usw.

Mit Liebe beim Nächsten



Monatliche Sprechstunde

jeden zweiten Mittwoch im Monat,  
16.15 – 17.45 Uhr,  
im Haus der Pfarre Hitzendorf  
(für den Pfarrverband Hitzendorf/  
St. Bartholomä/St. Oswald)

Tel. 03137/22940, Pfarre Hitzendorf



Rein

Die damaligen Initiatoren auf einem Foto aus dem Jahr 1995: Bgm. Oskar Panzenböck, Abt Robert Beigl, Sylvia Magnien und BM Johann Roth (v. l. n. r.)



# 30 Jahre Kreuzweg Rein-Gratwein-Straßengel

„Nicht nur fürs Leben lernen, sondern etwas fürs Leben schaffen!“ Mit diesem Motto wurde der alte Kalvarienberg mit dreizehn neuen Kreuzwegstationen vor fast genau 30 Jahren revitalisiert.

In einzigartiger Zusammenarbeit von Hauptschule, Pfarre und Gemeinde wurde unter der künstlerischen Anleitung von HL Sylvia Magnien, dem RL Christian Gschiel und dem damaligen Pfarrer Robert Beigl begonnen, die Kreuzweg-Idee umzusetzen. Die Projektleitung übernahm HDir. Marianne Sencnjak. Die Schüler der 4.Klasse Hauptschule entschieden sich für Mosaiktafeln aus Fliesensplittern, die Darstellungen beschränken sich auf die wesentlichen Elemente der Szenen.

Lehrer, Eltern und Schüler besorgten das Material, die Arbeiten wurden ebenfalls von Eltern, Exschülern, ortsansässigen Handwerkern und Firmen zum Großteil gratis durchgeführt. Auch die Gemeinden Gratwein und Eisbach sowie das Stift Rein trugen finanziell dazu bei. Am 2. April 1995 wurde der Kreuzweg von Abt Robert Beigl eingeweiht. Abt Robert nannte den Kreuzweg einen Denkwegweiser

nach oben (Pfeilform der Stationen), Anlass zum Nachdenken für uns Lebende hier auf Erden.

In den letzten fünf Jahren wurde es um den Kreuzweg wieder lebendig. Viele Menschen haben das Bedürfnis, den Leidensweg Christi nachzuvollziehen und dabei ihr eigenes Leben zu überdenken. Mit Pater Paulus, Pater Benedikt und Pater Josef werden nun die renovierten Stationen am Sonntag, 30. März, wieder im Rahmen einer Kreuzwegandacht begangen, musikalisch umrahmt von Alphornbläsern und dem Chor *Pro ecclesia*.

Wir laden alle ein, den Kreuzweg an diesem Tag mit uns zu gehen und mitzubeten. Dadurch zeigen wir Solidarität mit den Leidtragenden dieser Welt, aber tanken zugleich auch Kraft, den eigenen Lebensweg zu meistern – in der Hoffnung, dass der Kreuzweg nicht das Ende, sondern das Tor zur Auferstehung ist.

Gertrud Zwicker



## Ehrenamtliches Friedhofsteam

Was niemand in der heutigen Zeit für möglich hielt, ist dem Pfarrgemeinderat Rein mit seinem Vikar Pater Benedikt gelungen! Eine Gruppe von Pfarrbewohnern erklärte sich bereit, die Pflege des Friedhofs zu übernehmen.

Nachdem mit 31.12.24 Monika und Bernhard Adam diese Aufgabe nach über 30 jähriger Tätigkeit zurücklegten, musste eine Lösung gefunden werden. Die Arbeiten

werden zukünftig aufgeteilt, immer sind zwei Personen für gewisse Aufgaben zuständig. Barbara Schaffer, Gundi Schalli, Reinhard Schirgi, Andrea und Gerald Tretter mit Toni Feichtenhofer werden die Ruhestätte für unsere Verstorbenen weiterhin betreuen.

Die Pfarre dankt dem Team schon jetzt für die Bereitschaft, diese schwierige Aufgabe ehrenamtlich zu übernehmen. Gertrud Zwicker



**Maria Straßengel**



*Pater Raphael feierte mit den Kindern den Vorstellungsgottesdienst.*

# Die Erstkommunionkinder stellen sich vor

Unter dem Motto „**Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben**“ haben sich die Kinder der 2a-Klasse der Volksschule Judendorf-Straßengel am 9. Februar in der Pfarrkirche im Rahmen eines Familiengottesdienstes vorgestellt.

Die Kinder und Eltern waren voller Begeisterung dabei, als sie von Pater Raphael über grundlegende Begriffe des Kirchenraumes aufgeklärt wurden. Angelehnt an das Tagesevangelium vom reichen Fischfang hat er ihnen die Grundform der Kirche, nämlich das Kirchenschiff erklärt, indem er ein Kind die Form nachgehen ließ. Die Begriffe „Tabernakel“ und „ewiges Licht“ hat er ebenso von den Kindern aktiv suchen lassen. Sie sollten die Begriffe beim nächsten Religionsunterricht wiedergeben können, was die Kinder teilweise auch ge-

macht haben. Die Kinder sind auch immer sehr froh, wenn sie sich aktiv in den Gottesdienst einbringen können, sei es durch Kyrie-Rufe, Fürbitten oder das Vorbringen der Gaben bei der Gabenbereitung. Auch beim Singen und Mitzeigen waren sie eifrig dabei.

Als Brücke zwischen Schule und Pfarre haben die Erstkommunionkinder im Religionsunterricht Bilder von Weintrauben vorbereitet mit ihren Namen versehen und der Bitte um Gebet für sie. Am Ende des Gottesdienstes wurden diese an Besucher ausgeteilt. Musikalisch haben

zwei meiner Töchter und deren Freundin den Gottesdienst gestaltet, was sie auch bei der Erstkommunion selbst tun werden. Auch dafür bekamen wir positive Rückmeldungen. Es gibt noch einen weiteren Vorstellungsgottesdienst am 9. März (mit den Parallelklassen) und eine Kirchenrallye am 8. Mai, wo die Kinder spielerisch nicht nur den Kirchenraum, sondern auch die Orgel, den Glockenturm, den Pfarrhof mit der „Rauchkuchl“ und natürlich das Wurzelkreuz entdecken werden.



Es ist eine Freude, die Kinder auf dieses Sakrament vorzubereiten und ihre Vorfreude zu spüren, auf den Moment, wo sie Jesus begegnen können.

*Eva Strachwitz, Religionslehrerin in der VS Judendorf*

## Palmsonntagsgottesdienst für Seniorinnen und Senioren

Herzliche Einladung zum Palmsonntagsgottesdienst für Seniorinnen und Senioren in der Pfarrkirche Maria Straßengel am Samstag, 12. April, um 14 Uhr 30. Nach der Messe gemütliche Kaffeejause im Pfarrsaal. Sollten Sie eine Mitfahrgelegenheit wünschen, rufen Sie uns bitte an. Astrid Hofmann-Wellenhof, 0664 5165174 Christine Scheucher, 0664 4407698



## Maiandacht mit Zithermusik

Bei der Maiandacht am 11. Mai sorgt das Zither-Duo Isabel & Margarethe für musikalische Umrahmung im Sinne des Psalmes: „Stimmt Gesang an und lasset die Handpauke ertönen, die liebliche Zither samt der Harfe.“





Gratwein



# Mit dem Geist des Glaubens und der Hoffnung der Firmung entgegengehen

„Die Firmung ist der Beginn einer wunderbaren Reise des Glaubens und der Hoffnung.“

**D**ieser Spruch trifft es meines Erachtens sehr gut, wenn ich an den Firmstart in Gratwein denke. Die Firmlinge aus ihren unterschiedlichen Lebenskontexten kennenzulernen war für mich sehr interessant.

Wenngleich ein persönliches tieferes Kennenlernen ausbleiben musste, weil dies sonst den zeitlichen Rahmen gesprengt hätte, war es spannend zu erfahren, welche Erwartungen und Hoffnungen von den Firmlingen gekommen sind. Die Gruppenkerze, die gestaltet wurde, sagt einiges über die Firmlinge aus, weil jedes Symbol, das sie verwendet haben, einen Teil ihrer Persönlichkeit ausdrückt. Der Firmstart diente auch dazu, die Pfarrkirche als Heimat des Glaubens kennenzulernen – zudem hat jeder Firmling einen sogenannten Firmguide bekommen. Das ist ein Leitfaden, auf dem eine Übersicht über alle Veranstaltungen der Firmvorbereitung abgebildet ist.

Bei allen Aktivitäten, die wir bisher durchgeführt haben,

wurde aus meiner Sicht deutlich, welche Bedeutung die Gemeinschaft hat. In der Gruppe konnte erfahren werden, dass die Firmvorbereitung nicht nur dazu da ist, über den Glauben zu lernen, sondern auch Spaß und gute Stimmung vermittelt.

Besonders hervorzuheben ist der Gebetsabend für den Frieden, den wir veranstaltet haben. Die Firmlinge konnten auf diese Weise die Botschaft Jesu in einem neuen Setting erfahren.

Im Einsatz für Andere zeigt sich, wie Kirche die Botschaft von Jesus zu den Menschen trägt und konkretisiert. Die Firmlinge haben ihren Einsatz gezeigt, indem sie sich für einen Besuch im Seniorenheim „Parkresidenz“ in Judendorf Zeit genommen haben, um mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen, zu spielen oder bei Spaziergängen zu begleiten. Andererseits haben Firmlinge auch beim letzten Pfarrcafé Kaffee und Kuchen an die Besucher ausgeteilt.

Im Jugendgottesdienst konnten darüber hinaus die Firm-

linge erfahren, dass gemeinsam Gottesdienst zu feiern auch die Freundschaft zu Jesus fördern kann.

Aus der Fülle an Angeboten, die noch in der Vorbereitung bevorstehen, sei vor allem der Einkehrnachmittag hervorgehoben, der am 29. März unter dem Titel „Auf dem Weg der Versöhnung. Jugendpilgerweg“ angeboten wird. Siehe S. 5

Ich erlebe die Firmlinge in der Firmvorbereitung als eine Gruppe, die die Gemeinschaft genießt, sich auf die Themen gut einlässt und mit Freude teilnimmt. In diesem Sinne gehen wir mit Zuversicht und Hoffnung den Weg der Vorbereitung auf die Firmung weiter.

*Matthias Singer, Pastoralpraktikant und Firmbegleiter*



*Bei einem Besuch im Seniorenheim „Parkresidenz“ haben sich die Jugendlichen Zeit genommen, um mit den Bewohnern ins Gespräch zu kommen und zu spielen.*





# Licht der Hoffnung in meinem Leben

Was mich in Krisenzeiten und dunklen Stunden gestärkt und getragen hat? Was mir Kraft und Hoffnung gegeben hat? Woraus schöpfen Menschen Kraft, um viel Tragisches und Schlimmes wie Krieg, Leid, Ungerechtigkeit, Krankheit oder Terror zu bewältigen?

Ich bin dankbar für jeden neuen Tag, den ich erleben darf. Ich mag die Stille für ein Gebet – für Gedanken an alle, die ich liebe. Ich suche mir Lebens- und Weisheitsgeschichten von großen Menschen und Heiligen, die mir Hoffnung geben.

Meine Großnichten bringen öfters Leben und Lachen in mein Haus, wenn ich ihnen Zeit und Aufmerksamkeit schenken darf. Ich bin dankbar für den gelegentlichen Gedankenaustausch mit Freundinnen über Glaube und Kirche.

Ich habe Hoffnung, dass mir noch eine Spanne Zeit geschenkt ist, die ich mit inneren Frieden leben will, gestärkt mit Vertrauen und Freude an meiner Umwelt, an meiner Familie, den Freunden und Nachbarn und der pfarr-

lichen Glaubensgemeinschaft, die mir beim Heimgang meiner liebsten Menschen spürbar mit Gebet und Mitgefühl beigestanden sind.

Ich denke, dass Hoffnung für sich allein gar nicht stehen kann. Glaube, Liebe und Vertrauen zusammen in uns Menschen ergeben eine hoffnungsvolle Haltung, die wir jedoch bewusst pflegen sollten. Wer kennt nicht Zweifel, Verzweiflung, Angst, Trauer und Schmerz? Es kann sich jeder glücklich schätzen, wenn er in einer gelungenen Partnerschaft lebt und/oder aus den Wurzeln seiner Kindheit in einem innigen Gebet neue Kraft holen kann und in seinem Klagen und Weinen Trost und Halt in unserem „uraltem Glauben“ finden kann. Es gibt für solche Situationen auch viele Hilfsangebote. Wir sollten uns nicht scheuen sie anzunehmen wie beispielsweise Trauerbegleitung, Telefonseelsorge, Psychotherapie, Familienaufstellung, Suchtberatung, Anlaufstellen und Beratung für Jugendliche, Hilfe (Telefon) bei Missbrauch und Gewalt ... und vieles mehr.

Halten wir Augen, Ohren und

Herz offen, um zu sehen, wo Hilfe nötig ist. Wo wir durch ein Gespräch, eine Umarmung, ein Lächeln anderen Hoffnung geben können.

Ich versuche meinem Leben im Alter immer wieder Sinn zu geben und will in Dankbarkeit und Freude meine Zeit annehmen und erleben.

Ab und zu tut es gut, Rückschau zu halten und mich an die vielen Glücksmomente im Beruf, mit den anvertrauten Kindern zu erinnern. Mit ihren Fragen und Aussagen, ihre Hoffnungen und ihren festen kindlichen Glauben beschenken sie uns Religionslehrerinnen.

Ich wünsche allen, dass sie aus kleinen und großen Hoffnungen Kraft und Vertrauen schöpfen, um den Alltag, Sorgen und Krankheiten zu ertragen und zu bewältigen.

Auch Freundschaften gehören gepflegt. Tun wir Gutes, schenken wir Freude. Beten, danken und bitten wir. Nicht hoffen will ich, sondern glauben und vertrauen, dass mich, wenn ich durch den Tod gehe, dahinter ein neues wunderbares Leben erwartet. Eben, weil ich das Leben liebe. *Maria Schwarzenberger*

**Pfarre Hitzendorf**  
**HOFFNUNG TANKEN**

Die Fastenzeit lädt uns ein, innezuhalten, still zu werden und Kraft zu tanken

- STILLE IN MIR
- GEBET DER HOFFNUNG
- HÖREN UND SPÜREN
- AUFSTEHEN – AUF OSTERN ZUGEHEN

Lass dich ein, diesen Weg zu gehen, um Körper, Geist und Seele zu stärken

**Termine & Informationen**

Freitag, 14. März 08:30 Uhr - Gebetskreis  
Freitag, 21. März 19 Uhr - Kreuzwegandacht  
Donnerstag, 27. März 18 Uhr - Taizégesang  
Samstag, 5. April 14:30 Uhr - Einkehrtag  
Montag, 14. April 17 Uhr - Aufstehen - Losgehen

Instagram, Facebook, QR codes

rein.oralz-seelsorge.at

„Hoffnung tanken“

- 21. März, 19 Uhr, Kreuzwegandacht
- 27. März, 18 Uhr, Taizégesang
- 5. April, 14.30 Uhr, Einkehrtag
- 14. April, 17 Uhr, Aufstehen – Losgehen

**EMMAUSGANG**  
Einladung zum Familiengottesdienst  
am Ostermontag, 21. April 2025  
um 9 Uhr in der Pfarrkirche Hitzendorf

Treffpunkt 8 Uhr beim Rückwartstisch am Hinderberg

„Jesus selbst ging mit ihnen.“ (Lukas 24,15)

Emmausgang am Ostermontag



## St. Bartholomä

# Ist ein Tor zugetan, sind tausend andere offen

Eine Wohnanlage in Lübeck, die in der Zwischenkriegszeit des vorigen Jahrhunderts errichtet wurde, um die damalige Wohnungsnot zu lindern, trägt den Namen „Tor der Hoffnung“. Über dem Tor-durchgang, der für die Anlage namensgebend ist, findet man folgenden Spruch: „Schlägt dir eine Hoffnung fehl, nie fehle dir das Hoffen. Ist ein Tor zugetan, sind tausend andere offen.“

Türen gehen auf im Leben, im Großen und im Kleinen, und sie schließen sich wieder. Oft zu schnell, wenn man zögerlich überlegt, ob man Schwellen überschreiten soll oder nicht. Gelegenheiten bieten sich und offene Türen laden uns ein, einen wichtigen neuen Schritt zu wagen. Manchmal gehen Türen auch für immer zu, und Schicksale

schlagen unbarmherzig zu. Auch wenn einem hin und wieder Türen sprichwörtlich vor der Nase zugeschlagen werden: ein Blick in die anderen Richtungen lohnt sich, vielleicht steht ja eine andere Tür offen.

Eintreten, aber auch Weitergehen und neue Schwellen überschreiten, das müssen wir selbst. Dazu ist Mut erforderlich, vor allem aber auch Zuversicht. Zum Eintreten, zum aufeinander Einlassen braucht es aber auch jemanden, der Türen offen hält, der Einladungen zum Eintreten und zur Begegnung ausspricht.

Ostern, ein Fest das Tore öffnet und Grenzen überwindet; eine Zeit zum Überschreiten neuer Schwellen, im Glauben und Hoffen an eine gute Zukunft. Nutzen wir die Zeit auch zum sprichwörtlichen



Öffnen und Offenhalten unserer Türen, unserer Herzen. Wenn sich dadurch auch nur für einen Menschen ein neues

„Tor der Hoffnung“ auftut, dann hat es sich schon gelohnt. *Michael Jerne*

## Kinder geben Zeichen



*Gekreuzte Arme bedeuten „Ich möchte nur den Segen“, zum Empfang der Kommunion legt man die Hände zusammen.*

## Ein kleiner Knigge für den rechten Empfang der Eucharistie

Für Priester, die nicht in der Pfarre tätig sind, oder auch für Kommunionhelfer ist es manchmal schwierig zu erkennen, ob ein Kind bereits bei der Erstkommunion war oder nicht. Ein Zeichen dafür, dass man nur einen Segen bekommen möchte, sind die gekreuzten Arme vor der Brust. Das gilt natürlich auch für Erwachsene, die – aus welchen Gründen auch immer – lieber einen Segen empfangen möchten.

Wie liegen die Hände beim Empfang der Kommunion? Wenn man Rechtshänder ist, sollte die linke Hand auf der rechten liegen. Die Hostie wird dann in die Handfläche der linken Hand gelegt und dann mit der rechten Hand zum Mund geführt. Wenn man Linkshänder ist, ist dies umgekehrt. Es ist nicht angebracht, mit den Fingern nach der Hostie zu greifen und sie der Person, die sie verteilt, wegzunehmen. *Dorothea Hussler*



St. Oswald



Die Proben für das Daniel-Musical laufen bereits auf Hochtouren.

# Hoffnungsschimmer

**D**aniel in der Löwengrube. Eine biblische Geschichte, die uns allen mit ihrer zentralen Botschaft mehr oder weniger bekannt ist. Sie spielt in einer Zeit, in der das jüdische Volk im Exil in Babylonien leben musste. Weil Daniel an seinem Gott festhielt, wurde er in die Löwengrube geworfen. Und nichts passierte ihm. Ein starkes Zeichen der Hoffnung für die Menschen.

Zahlreiche junge Künstler:innen möchten uns diese Geschichte als Musical in der Pfarrkirche St. Oswald nahebringen. Die Termine sind der entsprechenden Terminvorschau zu entnehmen und werden zeitgerecht plakatiert. Die Darsteller:innen verdienen unsere Aufmerksamkeit.

**I**m vergangenen Jahr wurde die altgediente Küche im Pfarrhaus durch eine neue ersetzt. Es brauchte viele Helferlein, um diesen Raum wieder nutzbar zu machen. All den hilfreichen Menschen im Hintergrund sei herzlich gedankt. „Essen und Trinken halten Leib und Seel

zsamm“, lautet ein bekannter Spruch. Und wer bei Veranstaltungen mal einen Blick ins geschäftige Treiben der Küche wirft, kann diesen Spruch ergänzen: „... und bringt a die Leut zsamm!“ Und so soll es auch in Zukunft sein, hoffen wir.

**W**allfahrten werden aus unterschiedlichsten Motiven in Angriff genommen. Fast immer ist damit eine Hoffnung verbunden. Manche möchten insgeheim eine Schuld abtragen, andere sich für etwas bedanken oder ein Gelöbnis erfüllen. Einige hoffen im Gehen Klarheit über offene Fragen zu bekommen. Und vielen ist einfach das Ziel der Wallfahrt wichtig. Von Franz Kopp, fast zwei Jahrzehnte der umsichtige Organisator von Wallfahrten nach Mariazell, hat Christine Klimacsek diese Verantwortung übernommen. Damit ist auch in Zukunft die Wallfahrt nach Mariazell gesichert. Gewissermaßen bleibt auch dieses Tor der Hoffnung geöffnet. Die nächste Wallfahrt nach



Die neue Pfarrküche – weil Essen und Trinken halten Leib und Seel zsamm.



Franz Kopp übergab die Organisation der Wallfahrten an Christine Klimacsek.

Mariazell findet vom 3. Juli bis 6. Juli 2025 statt. Anmeldungen bis Ende März bei Christine Klimacsek unter

0664 2109196 oder Heribert Reinisch, 0664 5246116.

Josef Kurzweil



## St. Pankrazen



*Die vielen helfenden Hände in der Pfarre sind wichtig, weil sie dazu beitragen, dass auch in Zukunft viele begeistert sind, unsere Gemeinschaft mitzutragen. Daraus entsteht Zuversicht, dass auch die jungen Generationen am Pfarrleben teilnehmen.*

# Was uns hoffen lässt

**K**ein Mensch ist ohne Hoffnung. Davon bin ich überzeugt, weil wir ohne diese große Gabe, die uns der Schöpfer ins Herz gelegt hat, gar nicht leben könnten. Im eigenen Leben und im Blick auf unsere Mitmenschen gibt es viele kleine und große Hoffnungszeichen. „Ich gebe die Hoffnung nicht auf“, sagen wir, wenn es um wichtige Dinge im Leben geht.

Dazu gehören Situationen aus dem Alltag, wie zum Beispiel, dass die Familie zusammenhält, um Prüfungen zu bestehen, dass Beziehungen gelingen. Im Fall einer Krankheit brauchen wir Hoffnung auf Gesundheit, auf Genesung nach einer schweren Erkrankung. Wir hoffen auch

darauf, dass Friede einkehrt und wir einmal zufrieden aus dieser Welt scheiden dürfen. Gedanken zur Hoffnung führen Menschen immer wieder in die Landschaft des eigenen Lebens, sowie in das Leben der Mitmenschen. Wir denken dabei an gute und prägende Erfahrungen, und an schöne Erlebnisse mit den Menschen, die uns Vorbilder sind.

Gedanken zur Hoffnung sind auch in der Kirche verwurzelt. Unsere Pfarrkirche, die dem Hl. Pankratius geweiht ist und auch als Wallfahrtskirche bekannt ist, steht immer offen. Der Grundgedanke hinter dieser offenen Tür ist es, dass viele den Kirchenraum betreten, vielleicht für ein stilles Gebet, um sich neue Kraft zu

holen, um wieder Hoffnung zu finden.

Viele Generationen an Wallfahrern und Pilger vor unserer Zeit haben sich voller Hoffnung und Vertrauen auf den Weg in die Kirche gemacht, um zu bitten, zu danken und festlich zu feiern. Das hat sich auch heute nicht wesentlich verändert. Auch wir feiern gemeinsame Gottesdienste und Feste. Wir beten für Verstorbene und bemühen uns, diese würdig zu verabschieden.

Die Kirche ist ein Ort der Besinnung und der Hoffnung. Sie muss aber auch gepflegt und in Ordnung gehalten werden. Dazu braucht es viele helfende Hände, beim Putzen und Vorbereiten der Feste und bei vielen anderen Aktivitäten in der Pfarre. Auch der

Friedhof wird regelmäßig gemäht und gepflegt. Das alles würde ohne unsere fleißigen ehrenamtlichen Helfer und Helferinnen nicht funktionieren.

Diese vielen helfenden Hände sind wichtig, weil sie durch ihre großartigen Taten dazu beitragen, dass auch in Zukunft viele begeistert sind, unsere Gemeinschaft mitzutragen. Daraus entsteht Zuversicht, dass auch die jungen Generationen am Pfarrleben teilnehmen und gerne in der Kirche mitarbeiten und mithelfen werden.

Hoffen ist kein Zweckoptimismus. Hoffnung ist Vertrauen in die Zukunft.

*Maria Benedikt, PGR-Vorsitzende*

# Zu Besuch in der Volksschule Stiwoll

Stiwoll



Der Schulunterricht in Stiwoll geht bereits in das Jahr 1786 zurück, wo im Hause vulgo „Dorf-peter“ ein Unterricht abgehalten wurde. Das Mesnerhäusl diente danach als Schulhaus. In diesem wohnte auch der Lehrer, der gleichzeitig den Dienst als Mesner und Organist ausübte. Die höchste Schülerzahl mit 203 Mädchen und Burschen findet sich im Jahre 1875. Von solchen Zahlen wird heute nur mehr in geschichtlichen Aufzeichnungen gelesen.

Zurzeit besuchen 23 Schülerinnen und Schüler das 1963 errichtete und in der Zwischenzeit einige Male renovierte Schulgebäude im Dorf. Die kleine, zurzeit einklassige Volksschule versteht sich als „kreative Schule“. Eingebettet in eine noch intakte Umgebung mit Wiesen und Wäldern, bieten sich hier viele Möglichkeiten, die Natur aktiv zu erleben. So setzt sich die Volksschule Stiwoll für Ökologie und Ressourcenschonung ein. Jedes Kind soll in seiner Einzigartigkeit wahrgenommen und entsprechend seinen Interessen und Fähigkeiten gefördert werden. Nachdem ich selber vier Jahre lang die Volksschule in Stiwoll besucht habe, war es mir in den vergangenen Jahren auch ein Anliegen, die Kinder in der Erhaltung verschiedener Bräuche im Jahreslauf zu unterstützen. Ein „Kathreintanz“ um den 25. November, wo einfache Volkstänze gelernt wurden, das Binden eines Adventkranzes, die musikalische Begleitung bei einem Faschingsumzug durch das Dorf, sowie das Binden

Die Kinder der 1. und 2. Stufe beim Gespräch über Ostern



der Palmbuschen zur Osterzeit gehörten dazu. In diesen Tagen stattete ich den Mädchen und Burschen der 1. und 2. Stufe mit der Klassenlehrerin Waltraud Sukic wieder einen Besuch ab. Vieles hat sich in der letzten Zeit in der Ausstattung der Klassenräume geändert. Waren es früher eine einfache Tafel, ein Tonbandgerät oder ein Plattenspieler, so stellen heute IPads, Laptops und Smartboards die Lernbehelfe dar. Freundlich und doch etwas prüfend werde ich von den Kindern empfangen. Nach einem kurzen Vorstellen habe ich mich zu ihnen gesetzt und meine mitgebrachten Utensilien zum Thema Ostern ausgepackt. Palmzweige, Osterhasen aus Ton und Stroh, eine kleine Henne, geschnitzt aus Holz, ein sogenanntes „Rauchpfandl“ und ein großes Oster-

ei zierten den Tisch. Gemeinsam versuchten wir nun die Karwoche vom Palmsonntag bis zum Ostersonntag anhand dieser bekannten Symbole zu besprechen. Der Palmsonntag mit der Palmweihe und der selbst angefertigte Palmbuschen waren bei allen bekannt, und vieles wurde erzählt, mit welcher vielfältigen Möglichkeiten diese Buschen verziert werden können. Schwieriger wurde es beim Gründonnerstag und beim Karfreitag. Dass die Glocken nach Rom fliegen und dass man an diesen Tagen auch an das Fasten und Verzichten denken soll, löste bei einigen doch Verwunderung aus. Leichter ging es dann schon mit dem Karsamstag, wo das Weihfeuer in die Häuser getragen und die Osterspisen gesegnet werden. Die Kreativität der Kinder hatte beim Befüllen der Osterkörbe keine

Grenzen. Den Höhepunkt unseres Osterspazierganges erlangten wir dann wohl beim Ostersonntag und den damit verbundenen Geschenken des Osterhasen. Voller Aufregung und Vorfreude wurde erzählt, was man sich alles wünscht und wo der findige Osterhase diese Geschenke verstecken wird. Natürlich wird in den Unterrichtstagen vor Ostern die Leidensgeschichte Jesu Christi besprochen und den Kindern die Bedeutung des Osterfestes nähergebracht. Für mich war es aber sehr erstaunlich, wie redigewandt und aufgeschlossen sich die Kinder für das Osterfest interessierten. Zufrieden und mit Freude verließ ich nach einer Stunde wieder das Klassenzimmer mit der Gewissheit, dass bei uns in der Volksschule wirklich gute Arbeit geleistet wird. *B. Pretenthaler*

# Wieder eine große Heimatprimiz

**Josef Beer** aus Tallak, Benediktiner in Admont, feiert am 25. Mai in der Basilika von Rein seine Heimatprimiz.



Die ganze Region freut sich auf den letzten Sonntag im Mai. Ein junger Mann aus ihrer Mitte feiert eine Woche nach seiner Priesterweihe im Benedikti-

nerstift Admont in unserer Basilika seine Heimatprimiz. Abt Philipp Helm, der Konvent, die Pfarre und die Familie sind voller Erwartungen für die erste Primiz in Rein seit vielen Jahren. Für den 38-jährigen ist es eine Heimkehr: „Ohne die Pfarre und das Stift wäre ich nie auf den Gedanken gekommen, Ordensmann zu werden“. Ihnen widmet er sein erstes Messopfer. Ein besonderes Zeichen ist für ihn, dass er seine Gottesdienstpremiere als Priester in jener Kirche und fast auf den Tag genau an jenem Tag feiern kann, an dem er vor 30 Jahren die Erstkommunion empfangen hatte.

Vater Andreas und Mutter Andrea zählen zu den aktiven Mitgliedern der Gemeinde, seine Schwester Claudia ist das Herz der Sternsingeraktion. Das ist das Fundament, auf dem sein Glaube aufbaut, erzählt der Benediktiner, „denn ich kann nur etwas weitergeben, wenn ich weiß, wo meine Quellen sind“. Für das Ordensleben hat er sich entschieden, weil „in so einer Gemeinschaft alle einander tragen und bestärken“. Dieser Weg begann 2013 in der Benediktinerabtei Seckau, wo er nach dem Noviziat die ewige Profess empfing, ehe er 2022 in Admont eintrat. Dort

nimmt er am Konventleben teil und ist Diakon an elf Pfarren. Vor einem Jahr schloss er das Theologiestudium in Heiligenkreuz ab.

Das Besondere an der Heimatprimiz ist für Gläubige der Primizsegnen, den der Neupriester erteilt. Dieser Moment erinnert an die erste Pflicht eines neuen Priesters, das Volk Gottes zu segnen und in den Sakramenten zu heiligen. Bei diesem Segen am Ende des Gottesdienstes legt der Primiziant den Gläubigen die Hände auf und segnet jeden einzelnen unter Anrufung der Heiligen.

*Johannes Kübeck*

## Jubiläen zweier Patres

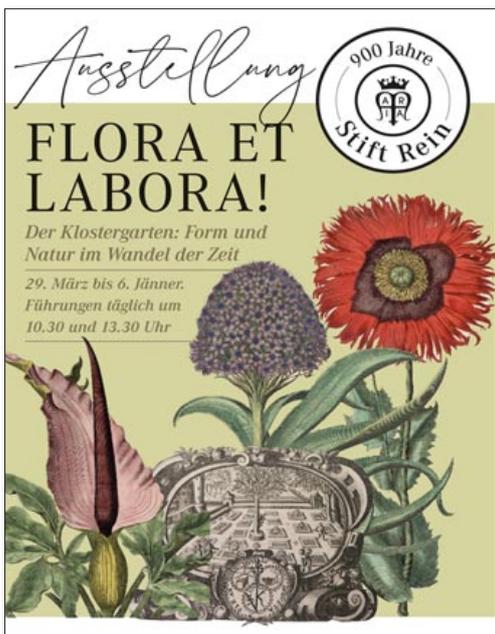
Zu Mariä Lichtmess würdigte Bischof Wilhelm Krautwaschl im Grazer Dom neben zahlreiche anderen Ordensfrauen und -männern auch Pater Stephan Ellmeyer und Pater Paulus

Kamper. Beide haben vor 50 Jahren in ihrer zeitlichen Profess die ewigen Gelübde abgelegt. Der Konvent wird den beiden Mitgliedern im August besonders danken. Pater Stephan ist Subprior des Konven-

tes, Pater Paulus ist als Leiter des Seelsorge-raumes geistlicher Oberhirte für die ganze Region.



*P. Paulus Kamper (l.) und P. Stephan Ellmeyer (Mitte) wurden von Bischof Wilhelm Krautwaschl gewürdigt.*



*Ausstellung*  
**FLORA ET LABORA!**  
Der Klostergarten: Form und Natur im Wandel der Zeit  
29. März bis 6. Jänner.  
Führungen täglich um 10.30 und 13.30 Uhr



## Auf zum Schlüsselfest

Am 27. April begehen der Konvent und die Pfarren des Stiftes Rein das traditionelle Schlüsselfest. Den Festgottesdienst zelebriert diesmal Abt Johannes Fagner OSB von Stift Seckau. Ein Chor des Seelsorge-raumes sorgt für die musikalische Gestaltung. Im Anschluss an den Gottesdienst sorgen die Pfarren des Seelsorge-raumes im Stiftshof für die Agape. Das Schlüsselfest erinnert daran, dass früher die Basilika nur an einem einzigen Sonntag für alle Gläubigen geöffnet war. Ein Schlüssel ist Symbol für diese Öffnung und Nachbildungen sind sehr beliebt. Es gibt sie im Klosterladen.



*Abt Johannes Fagner OSB von Stift Seckau zelebriert den Festgottesdienst.*



# Friedhofspflege im Seelsorgeraum

Wenn jetzt im Frühjahr die Knospen aufgehen, ist dies ein schöner Vergleich zu unserem Glauben – die über den Winter scheinbar leblosen Bäume beginnen wieder zu sprießen. So ist es auch mit der Auferstehung. Wir dürfen auf ein Leben nach dem Tod hoffen. Alles Vergängliche hingegen betten wir in die geweihte Erde unserer Friedhöfe. Wenn wir die Gräber im Frühjahr bepflanzen, würdigen wir unsere Verstorbenen damit, symbolisieren dadurch aber auch unseren Glauben.

Zudem muss aber auch die gesamte Friedhofsanlage regelmäßig gepflegt werden. Diese Aufgabe wird auf unseren Friedhöfen meist von Ehrenamtlichen übernommen. Neben dem Mähen wird oft auch der Winterdienst übernommen. Was aber stärkt die Ehrenamtlichen in ihrem Wirken? Allen voran ist es die Gemeinschaft, die sie für ihren wertvollen Dienst motiviert. So wird nach dem Mähen auch für eine Jause und Getränke gesorgt, wo Gemeinschaft gepflegt und auch über Bevorstehendes beraten wird....  
Josef Opetnik



Hier finden Sie weitere Fotos.

## TERMINAVISO

### Bibliolog am Weg

mit  
Mag. Johanna Raml-Schiller



Miteinander unterwegs sein und biblische Texte in der Natur erleben – zum Aufatmen und Ankommen... der Hoffnung auf der Spur...

Mittwoch, 25. Juni 2025  
18.00 bis 20.00 Uhr  
Treffpunkt bei der  
Humpelkapelle

Anmeldung bei Gundula  
unter 0676 8742 6651

## Kinderleichtes Kräuterwissen

4 Familien-Kräuter-Abenteuer 2025!



Immer am Mittwoch:  
**26.3.2025, 23.4.2025, 27.5.2025,  
1.10.2025**

von 15 -17 Uhr, Start am Prälatenweg -  
Eingang rechts neben dem alten Gemeindeamt  
**Anmeldung ist erforderlich!**  
(0660/2111938; [bernadettepreitler@chello.at](mailto:bernadettepreitler@chello.at))  
Kosten: € 25,- / Termin und Familie inkl. Material und Unterlagen  
(€ 88,- für die gesamte Kräuterabenteuer-Reihe bei Fixbuchung)

Bernadette Preitler und Katharina Pühr-Pferschy in Kooperation mit



## Ein Pfarrblatt-Autor und sein Buch

Johannes Kübeck aus der Pfarre Rein liest am 22. Mai im Prälatenhaus von Maria-Straßengel um 19.30 Uhr aus seinem soeben erschienenen Buch.

„Kärnten und Steiermark neu erzählt“ bildet Geschichte und Geschichten der Menschen im Süden Österreichs ab.

Der Journalist Kübeck schreibt seit fünf Jahren für unser Pfarrblatt. Sein Buch erschien im Leykam-Verlag und ist bei der Lesung im Prälatenhaus, im Klosterladen von Rein und im Buchhandel erhältlich.



# Gotisches Passionsfenster aus dem Stift Rein

Zurzeit ist im Oberen Belvedere in Wien ein Glasfenster aus dem Stift Rein ausgestellt, das ob seiner außergewöhnlichen Schönheit und unvergleichlichen Farbbrillanz bei den BesucherInnen der Mittelalterausstellung bewundernde Blicke auf sich zieht.

Das Fenster wurde 1406 von einem Maler namens Johannes für die Kreuzkapelle des Stiftes Rein geschaffen, wofür dieser Künstler und seine Gehilfen nachweislich großzügig entlohnt wurden. Die Reiner Kreuzkapelle stand ursprünglich völlig frei, und das Licht und die Sonne konnten frei in den Farben der wunderbaren Glasfenster der Kapellenapsis spielen. Heute ist diese Kapelle in den Baukomplex der Reiner Prälatur integriert, die Fenster unseres „Pictor (=Maler) Johannes“, die 1926 in den Kunsthandel kamen, sind verschollen, zerstört oder in den Depots in- und ausländischer Museen gelagert.

Das im Belvedere ausgestellte Fenster ist gereinigt, perfekt restauriert und großartig in Szene gesetzt, sodass man einen Eindruck bekommt von der ehemals prachtvollen Ausgestaltung der Reiner Kreuzkapelle, deren Bauherren Abt Angelus Manse und der Habsburger Herzog Ernst der Eiserne keine Kosten scheuten, das Stift mit diesem einzigartigen baulichen Juwel auszustatten.

Das Wiener Fenster besteht aus zwei Bahnen und ist einem Passionszyklus entnommen. Es zeigt Christus beim Verhör durch Pilatus



und Christus an der Geißelsäule. Die Herkunft aus Rein wird deutlich durch das in die Blattranken im Hintergrund einbezogene Marienmonogramm mit Krone – das Wappen von Stift Rein.

## Christus vor Pilatus

Meister Johannes von Rein folgt mit diesem Bildmotiv einer Tradition. Diese Szene ist durch das ganze Mittelalter hindurch Bestandteil zahlreicher Passionszyklen.

Christus wird von bewaffneten Soldaten Pilatus zum Verhör vorgeführt. Pilatus – in ein prächtiges rotes Gewand gekleidet – sitzt erhöht auf einem kostbaren grünen Damastvorhang mit eingewebtem Blütenmuster.

Christus in ein langes, dunkelblaues Gewand gehüllt, steht mit gesenktem Blick und mit vor der Brust gekreuzten Händen vor Pilatus. Er wirkt in Haltung und Ge-

sichtsausdruck vom Geschehen unberührt, während Pilatus zu ihm spricht: „Jesus gab ihm keine Antwort mehr“. (Markus 15,15)

## Christus an der Geißelsäule

Pilatus lässt nach dem Verhör Christus geißeln. Christus, nur mit einem Lententuch um die Hüften und mit Händen und Beinen an die Säule gebunden leidet still. Er hält den Kopf gesenkt, sein Gesichtsausdruck jedoch lässt die körperlichen und seelischen Schmerzen ahnen.

Der Scherge links hält mit beiden Händen ein Rutenbündel zum Schlag bereit. Seine Körperdrehung in der Ausholbewegung lässt auf die ungeheure Wucht des nächsten Schlages schließen. Der andere Scherge hat bereits zu einem brutalen Schlag mit der Geißel ausgeholt.

Die Dynamik in den Bewegungen, die ausdrucksvolle Gestaltung der Gesichter – das alles trägt zur Dramatik des Geschehens bei.

Die Blattfigurationen im Hintergrund erinnern an Weinlaub – ein Symbol für das zur Erlösung der Menschheit vergossene Blut Christi, auf die Eucharistie als die sakramentale Vergegenwärtigung der Passion Christi und seines Opfertodes. *Dr. Elisabeth Brenner*



„Vogelgesang gibt mir Hoffnung.  
Er läutet den Frühling ein, einen  
Neuanfang.“ (Dominik, 4b)

# Was mir Hoffnung gibt

Fragt man junge Menschen, was ihnen Hoffnung gibt, müssen sie eine Weile nachdenken. Schüler:innen der MS Hitzendorf haben sich mit dem Thema Hoffnung auseinandergesetzt.

**D**er Klimawandel verschlimmert sich immer weiter, Kriege auf der Welt scheinen nicht enden zu wollen. Wie wird die Welt in 50 Jahren aussehen? Werden wir das überhaupt noch erleben?“, fragt Till, 4b Klasse.

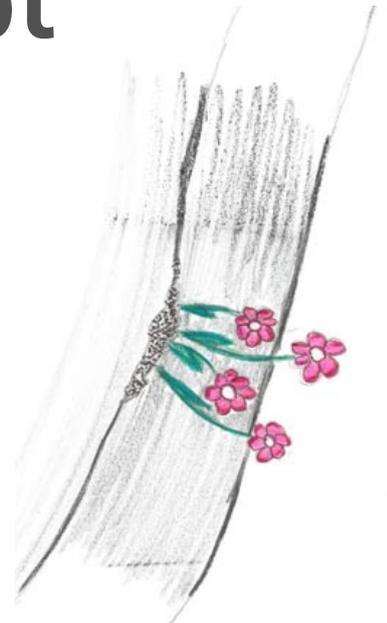
Maren, 3b Klasse, antwortet ganz bodenständig: „Meine Freunde und meine Familie geben mir Hoffnung für die Gegenwart, aber auch für die Zukunft.“

„Hoffnung ist wie ein Ladebalken eines Computerspiels: ich spüre, dass es bald besser sein wird.“ Moritz 3b Klasse

Einige Schüler innen vergleichen die Hoffnung mit Fußball oder einem Riesentorlauf: Der Ausgang ist nicht fix, der Weg ist mit Anstrengung verbunden und die Freude, wenn das Ziel erreicht ist, groß.

Religionspädagogin Verena Lippa: „Was mir Hoffnung für die Zukunft gibt? Meine Schülerinnen und Schüler und ihr

Engagement in vielen Organisationen und Vereinen, wenn ich sie als Helfer/innen bei Festen sehe, oder sie mir stolz erzählen, auf welche Prüfung sie sich gerade bei der Feuerwehr vorbereiten. Oder wenn sie erzählen, dass sie mit Freude am elterlichen Betrieb mitarbeiten und auch, wenn sie über ihre Beziehung zu Gott sprechen und wie sie Gott in ihrem Alltag Fixpunkte geben. Hoffnung gibt mir, dass ihnen der andere nicht wurscht ist.“



„Manchmal wachsen Blumen an den ungewöhnlichsten Orten, wie aus einem Riss im Asphalt. Auch die Hoffnung wächst dort, wo man es anfangs nicht vermutet hätte.“ (Leonie, 3b)

## Über die Hoffnung

**H**offentlich kommen wir rechtzeitig zum „Bahnhof“ oder „Hoffentlich haben wir morgen schönes Wetter“ oder „Hoffentlich habe ich die Aufnahmeprüfung bestanden“ und so weiter. Unser tägliches Leben ist voll von Hoffnungswünschen, diese reichen von alltäglichen zu wirklich schwerwiegenden Anliegen.

Die Hoffnung ist offensichtlich ein untrennbarer Teil des menschlichen Daseins, und man sagt, wenn scheinbar nichts mehr hilft: Was bleibt, ist die Hoffnung. Erwiesen ist, dass sich das Ge-

fühl der Hoffnung positiv auf Körper und Seele auswirkt. Die Hoffnung auf Genesung hilft dem Kranken, die Hoffnung auf Heimkehr hilft dem Verirrten oder Gefangenen.

In der Realität des Alltages sollte man sich aus meiner Sicht aber nicht gänzlich dem Prinzip Hoffnung ausliefern, denn enttäuschte Hoffnungen bewirken nicht selten negative Emotionen: Zorn, Frustration, Verzweiflung, Selbstaufgabe.

Hoffnung wird unter anderem beschrieben als eine zuversichtliche innerliche Ausrichtung, gepaart mit einer

positiven Erwartungshaltung, dass etwas Wünschenswertes eintreten wird, ohne dass wirkliche Gewissheit darüber besteht. Die Hoffnung ist also ein positives menschliches Gefühl, auch wenn stets Zweifel bleiben.

Über all die kleinen und großen irdischen Hoffnungswünsche ragt die christliche Hoffnung: In deren Zentrum steht die Hoffnung auf Auferstehung nach dem Tode und die Heimkehr in das Reich Gottes – in eine Wohnung, die uns unser Vater, der in der Bibel bisweilen auch als Gott der Hoffnung bezeichnet

wird, bereitet hat. Diese positive Erwartungshaltung ist eng verknüpft mit dem Glauben an die Auferstehung, auch wenn darüber keine wirkliche Gewissheit besteht.



Mag. Heinrich Winkelmayer, geb. 1956, verheiratet, 4 Kinder, 12 Enkelkinder, ehemaliger Berufsoffizier des Bundesheeres, Leiter des Sozialkreises der Pfarre Hitzendorf.



# Osterspeisen-Segnung

Am Karsamstag, 19. April,

laden wir zu den traditionellen Osterspeisensegnungen („Fleischweihe“).

## Rein

09.00 Uhr Pleschwirt  
 13.30 Uhr Basilika  
 14.00 Uhr Forstbauer-Kapelle  
 14.30 Uhr Truller-Kreuz, Meierhof 29  
 15.00 Uhr Franz-Weiss-Bildstock, Tallak 202  
 15.30 Uhr Hollererhof, Greith 12  
 16.00 Uhr Grabenwarter-Kreuz, Hörgas

## Hitzendorf

08.00 Uhr Pirka, Spuller Bildstock  
 Michlbach, Hitzendorf,  
 Mariazeller Kreuz  
 08.30 Uhr Mayersdorf, Schmölzerkapelle  
 Altreiteregg, Schlatzer/Strunz  
 Kapelle, Oberberg, Heindl-  
 kapelle  
 09.00 Uhr Attendorf, Kapelle  
 Reiteregg, Schlosskapelle  
 P.-Rosegger-Siedlung, Kreuz-  
 wirt-Bildstock  
 09.30 Uhr Attendorfberg, Kriegl-Kreuz  
 Berndorf, Kapelle  
 Steinberg, Gamsfranzkapelle  
 10.00 Uhr Attendorfberg, Monsberger-  
 kapelle, Altenberg, Weimi  
 Bildstock, Rohrbach-Aich,  
 Sanzenkreuz  
 10.30 Uhr Holzberg, Piuskapelle Neurei-  
 teregg, Humplkapelle Neurei-  
 teregg, Müller-Michl-Kreuz  
 11.00 Uhr Niederberg 10 (Fam. Schlack)  
 Höllberg, Osterkreuz, Gollup-  
 kreuz  
 11.30 Uhr Niederberg Schlegl  
 12.00 Uhr Hitzendorf, Pfarrkirche  
 12.30 Uhr Bildstock Dr. Watzinger,  
 Hitzendorf 188

## Stiwoll

09.30 Uhr Rosenkranzkapelle

## Gratwein

13.30 Uhr Pfarrkirche  
 14.00 Uhr Au-Kapelle  
 14.30 Uhr Breites Kreuz  
 15.00 Uhr Stallhof-Kapelle

## Maria Straßengel

12.00 Uhr Prüggerkapelle  
 12.30 Uhr Schartner Kapelle  
 13.00 Uhr Hörzer Kapelle  
 13.30 Uhr Marktplatz  
 14.00 Uhr Materleitner Kapelle  
 14.30 Uhr Kirche Straßengel

## St. Oswald

10.00 Uhr Wiesenwirt  
 10.00 Uhr Schneiderurbi  
 10.00 Uhr Kollerkreuz  
 10.30 Uhr Hahnäckkapelle  
 10.30 Uhr Spitzweg  
 11.00 Uhr Wiesengregor  
 11.00 Uhr Ritterkreuz  
 11.30 Uhr Bruchweg  
 11.30 Uhr Großhieslwirt  
 13.00 Uhr Fronleichnamskapelle, Fam. Hofer



## St. Bartholomä

10.00 Uhr Raßberg, Raßkogler Bildstock  
 10.00 Uhr Michlbach, Nunnerkapelle  
 10.00 Uhr Jaritzberg, Kracherkapelle  
 10.30 Uhr Lichtenegg, Strimbauerkapelle  
 10.30 Uhr Reiteregg, Höller Bildstock  
 10.30 Uhr Jaritzberg, Kulmerbauerkapelle  
 11.00 Uhr Kalchberg, Eckmatlkreuz  
 11.00 Uhr Neudorf, Poniglkapelle  
 14.00 Uhr St. Bartholomä, Pfarrkirche

## St. Pankrazen

11.00 Uhr Josefikreuz

# Palmweihen und Osternachtfeiern

## Gratwein

Palmweihe: 09.00 Uhr im Schulhof vor Mehr-  
 zweckhalle mit Kinderecke

## Rein

Palmweihe: 09.00 Uhr im Stiftshof, Hochamt in  
 der Basilika  
 Osternacht: 20.00 Uhr in der Basilika

## Maria Straßengel

Palmweihe: 10.15 Uhr Prozession vom Bildstock  
 zur Kirche  
 Osternacht: 20.00 Uhr

## St. Oswald

Palmweihe: 10.00 Uhr  
 Osternacht: 18.00 Uhr

## St. Bartholomä

Palmweihe: 10.00 Uhr  
 Osternacht: 20.00 Uhr

## Hitzendorf

Palmweihe: 10.00 Uhr

## Stiwoll

Palmweihe: 08.30 Uhr beim Pfarrheim  
 Osternacht: 20.45 Uhr

## St. Pankrazen

Palmweihe: 10.15 Uhr beim Josefikreuz  
 Osternacht: 19.00 Uhr



# Fastensuppenessen

## Hitzendorf

9. März, 8.30 Uhr, Hl. Messe

## St. Bartholomä

16. März, 8.30 Uhr, Hl. Messe

## St. Pankrazen

16. März, 10.00 Uhr  
 „Josefi-Sonntag“ und „Suppensonntag“

## Rein

16. März, 9.30 Uhr Hl. Messe  
 Suppe to go, gesunde Suppe von Barbara  
 Stangl und Team zum Mitnehmen zu-  
 gunsten der Kath. Frauenbewegung

## Stiwoll

23. März, 9.30 Uhr  
 „Josefi-Sonntag“ und „Suppensonntag“



## Erstkommunionen

Hitzendorf: 10. Mai, 09.00 Uhr und 11.00 Uhr  
 St. Bartholomä: 25. Mai, 10.00 Uhr  
 St. Oswald: 24. Mai, 10.00 Uhr  
 Rein: 18. Mai, 09.30 Uhr  
 Gratwein: 26. April, 10.00 Uhr  
 Maria Straßengel: 24. Mai, 09.00 Uhr und 11.00 Uhr  
 Stiwoll: 15. Juni, 09.30 Uhr



## Firmungen

Hitzendorf: 31. Mai, 09.00 Uhr und 11.00 Uhr in Rein  
 St. Bartholomä und St. Oswald: 17. Mai, 10.00 Uhr in Rein  
 Rein: 15. Juni, 09.00 Uhr  
 Gratwein: 15. Juni, 11.00 Uhr in Rein  
 Maria Straßengel: 14. Juni, 09.00 Uhr und 11.00 Uhr in Rein  
 Pankrazen: 1. Juni, 10.00 Uhr

## Familiengottesdienst mit anschließender Marienwallfahrt am Sonntag dem 4. Mai in Rein

Am 4. Mai wird der Sonntagsgottesdienst in Rein von Familien aus der Steiermark musikalisch gestaltet. Im Anschluss findet eine kurze Kinderwallfahrt im Bereich des Prälatenweges statt, mit Rosenkranzgebet und Liedern zur Ehre der Gottesmutter.

Infos: P. Raphael, 0650/8782 801 oder Birgit Kormann, 0650/8247448

# Wallfahrten

## Pfarre Maria Straßengel

Wallfahrt nach Mariazell

19. – 21. Juni

Information bei Rupert Panzenböck, 03124 53376

Pfarrwallfahrt nach St. Pankrazen

27. Juni. Die Fußwallfahrer, geführt von Elisabeth Kinzelmann, treffen sich um 14 Uhr am Fuß des Kirchberges. Gemeinsamer Gottesdienst um 19.30 in der Pfarrkirche St. Pankrazen, anschließend gemütliches Beisammensein im Gasthof Schwaiger.

## Pfarre St. Bartholomä

Fußwallfahrt nach St. Sebastian

Am Ostermontag, 21. April, findet die alljährliche Fußwallfahrt nach St. Sebastian in Söding statt. Treffpunkt ist um 7.30 Uhr bei der Kirche, um 10 Uhr feiern wir dann den Gottesdienst in der Filiationkirche St. Sebastian.

Fußwallfahrt nach St. Pankrazen

Am 12. Mai lädt die Pfarre St. Bartholomä zu einer Fußwallfahrt nach St. Pankrazen. Abmarsch ist bereits um 5 Uhr früh. Um 9.30 Uhr wird dann der Festtag des Pankrazener Pfarrpatrons gefeiert.

## Pfarrren St. Oswald, St. Bartholomä, Hitzendorf

Wallfahrt zum Reiner Schlüsselfest

Die drei Pfarren machen eine Wallfahrt zum Reiner Schlüsselfest am Weißen Sonntag, 27. April. Abmarsch bei den jeweiligen Pfarrkirchen ist in Hitzendorf um 5.15 Uhr, in St. Bartholomä um 6.30 Uhr und in St. Oswald um 6.45 Uhr. Treffpunkt für alle drei Pfarren ist dann um 7.30 Uhr bei der Hahnäckkapelle beim Guggiwirt

## Pfarre St. Oswald

Fußwallfahrt nach Mariazell, 3.–6. Juli

Infos: Christine Klimaschek 0664 5246116 oder Herbert 0664 5246116

Fußwallfahrt nach Maria Straßengel

Am 9. Juni lädt die Pfarre St. Oswald zur Wallfahrt nach Maria Straßengel. Aufbruch ist um 06.30 Uhr, die Wallfahrermesse in Straßengel wird um 09.00 Uhr gefeiert.

## Pfarre Hitzendorf

Pilgerwandern nach Straßengel mit Hans Reicht

13. Mai und 13. Juni

Start jeweils um 14 Uhr ab Kirchhof Hitzendorf. Wir gehen dann im Rahmen der Monatswallfahrt über verschiedene Routen nach Straßengel. Es ist eine Strecke von rund 15 Kilometer und ca. 400 Höhenmeter. Hl. Messe dann jeweils um 19 Uhr. Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Heimfahrt nach der Messe ist bitte selbst zu organisieren.

Fußwallfahrt nach Mariazell: 26.–30. August

Über die Oststeiermark (Hitzendorf, Semriach, Strassegg, Mitterdorf, Niederlapp, Mariazell)

Anmeldungen und Rückfragen bei Hans Reicht, 0664 3758492, hans.reicht@aon.at



# Maiandachten

## Gratwein

1. Mai, 19.00 Uhr, Am Schießbühel (mit Bläsern des Musikvereins Gratwein)  
4., 11., 18., 25., 29. Mai, 19.00 Uhr, Pfarrkirche

## Rein

03. Mai, 14.30 Uhr, Heigger-Kapelle  
06. Mai, 19.00 Uhr, Marterl-Kreuz beim Hollererhof, Reutter, Greith 12  
08. Mai, 19.00 Uhr, Jaga-Wirt (Seitweger) Fam. Zötsch, Kehr u. Plesch 23  
13. Mai, 19.00 Uhr, Pirter-Kreuz, Fam. Brandstätter, Tallak 41  
15. Mai, 19.00 Uhr, Marienkapelle u. Hof Huber vulg. Großreicher, Hörgas 51  
20. Mai, 19.00 Uhr, Maria-Scherer-Kapelle der Kreuzschwestern

## Maria Straßengel

1., 11., 18., 25., 29., 31. Mai um 19.00 Uhr in der Wallfahrtskirche  
13. Mai bei der Schartnerkapelle

## St. Bartholomä

4.5. Poniglkapelle, 18.5. Rasskoglerkapelle  
25.5. Bergmannkapelle, 29.5. Osterkreuzkapelle  
jeweils 18 Uhr

## St. Oswald

1.5. Veitlbauerkapelle, 2.5. Hanshalankreuz (Fam. Klimacsek u. Fam. Hirt))  
9.5, 15 Uhr Pflegeheim St. Oswald, 9.5 18 Uhr Kollerkreuz,  
17.5 Hahnäckkapelle, 23.5 Ritterkreuz, 30.5 Moarjörglkapelle, jeweils 19 Uhr



# Bitttage



## Gratwein, Maria Straßengel, Rein

26. Mai, 19.00 Uhr, Bittgottesdienst auf der Pfadfinderwiese in Judendorf  
27. Mai, 19.00 Uhr, Bittgottesdienst bei der Schinnerlkapelle Gratwein  
28. Mai, 19.00 Uhr, Prozession von der Maria-Scherer-Kapelle zur Basilika, anschließend Bittgottesdienst

## Hitzendorf

01. Mai, 15.00 Uhr, Berndorf  
25. Mai, 19.00 Uhr, Bergweihe Holzberg/Doblegg  
28. Mai, 18.30 Uhr, Treffpunkt Hubertuskapelle, Bittprozession zur Pfarrkirche  
29. Mai, 14.00 Uhr, Bergweihe Niederberg  
29. Mai, 14.30 Uhr, Altenberg  
1. Juni, 15.30 Uhr, Bergweihe Altretteregg/Neureitertegg/Michlbach  
Von der Lourdes Kapelle um 14 Uhr zu Schloß Reitertegg  
7. Juni, 17.00 Uhr, Bergweihe Attendorfberg  
8. Juni, 14.00 Uhr, Felderweihe Mayersdorf/Pirka  
9. Juni, 14.00 Uhr, Felderweihe Attendorf  
15. Juni, 14.00 Uhr, Bergweihe Oberberg/Gamsfranzl  
15. Juni, 18.00 Uhr, Bergweihe Höllberg, Mascher Kapelle

## St. Bartholomä

8. Mai, 18.30 Uhr, Bittprozession Bildstock Maier zur Poniglkapelle  
27. Mai, 19.00 Uhr, Bittprozession von der Allerkapelle zur Pfarrkirche

## St. Oswald

17. Mai 19.00 Uhr, Hahnäckkapelle (keine Prozession)  
26.5., 19.00 Uhr, Rohrbach Greitbauer (Familie Egger)  
27.5, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Treffpunkt Johannesbildstock  
28.5, 19.00 Uhr, Hahnäckkapelle

## Stiwoll

27. Mai, 19.00 Uhr, Bittmesse bei der Marienkapelle (Familie Scghalli)

## St. Pankrazen

26. Mai, 19.00 Uhr, Bittmesse beim Barbara Kreuz (Familie Lesky)

## Danke an Hannes Friedl

Viele Jahre hat Hannes Friedl die Familienliturgie mitgestaltet. Ebenso war er Mitglied des Mesnerteams. Längere Zeit war er auch im Pfarrgemeinderat und Wirtschaftsrat tätig. Wir sind dankbar dafür, was er für die Pfarre St. Bartholomä geleistet hat und freuen uns, dass er weiterhin die Einteilung der liturgischen Dienste vornimmt und auch als Lektor tätig ist.



## Gratulation an Philomena Kormann

Herzliche Gratulation zum 80. Geburtstag an Philomena Kormann und danke für das Schmücken der Kirche.



## Danke an Christa Bonstingl und Werner Kuhn

Ein großes Danke an Christa Bonstingl und Werner Kuhn für das jahrelange Austragen des Pfarrblattes. Frau Bonstingl sorgte im Bereich Mitterstraße und Herr Kuhn in Straßengel für die verlässliche Verteilung unseres Pfarrblattes an die Haushalte.

## Danke an Simon und ein herzliches Willkommen, Sabine und Anna!

Seit April 2022 hat Simon Purgstaller als Stellvertreter für den geschäftsführenden Vorsitzenden im Pfarrgemeinderat mit großem Engagement gewirkt. Mit viel Herz, Ideenreichtum und Tatkraft hat er unsere Gemeinschaft bereichert. Aufgrund seiner wertvollen Tätigkeit beim Roten Kreuz, der Freiwilligen Feuerwehr Hitzendorf und als First Responder hat er sich entschlossen, seine Funktion im Oktober 2024 zurückzulegen.

Lieber Simon, wir danken dir von Herzen für deine Zeit, deinen Einsatz und deine herzliche Art, mit der du so viele Veranstaltungen mitgestaltet hast. Dein Humor, deine Hilfsbereitschaft und dein offenes Ohr für alle werden uns fehlen – doch umso mehr freut es uns, dass du uns als Kommunionsspender und helfende Hand beim Pfarrfest weiterhin erhalten bleibst. Schön, dich in unserer Mitte zu wissen! Gleichzeitig blicken wir mit Freude und Dankbarkeit nach vorne: Bei der letzten Pfarrgemeinderatssitzung am 10. Februar wurden einstimmig zwei neue Stellvertreterinnen für den geschäftsführenden Vorsitzenden gewählt – Sabine Mausser und Anna Fink-Trattner.

Wir heißen euch beide in eurer neuen Funktion herzlich willkommen. Danke, dass ihr euch mit Herz und Engagement einbringt. Wir freuen uns sehr auf die gemeinsame Zeit, eure kreativen Ideen und die wertvollen Impulse.

## Danke unserem „Guide“ Franz Kopp

2005 hatte Pfarrer Pater Paulus die Idee geboren, nach Mariazell zu pilgern. Zwei Jahre später hat Franz Kopp die Führung und Organisation übernommen. Das kam so gut an, dass 2024 das zwanzigste Mal eine Wallfahrt gegangen wurde. Im Vorjahr hat Franz Kopp diese Aufgabe abgegeben. Wir alle, die mit ihm gegangen sind, sagen ein recht herzliches „Vergelt's Gott“. Mit seiner Fürsorge, Behutsamkeit und Geduld brachte er immer alle ans Ziel. Seine Sprüche „Sammass“ (es geht weiter) und „Keine Reklamationen, Ihr habt diese Reise gebucht!“ werden uns immer in Erinnerung bleiben. Wir hoffen, dass er dennoch Zeit findet, wieder mal mit uns zu pilgern. Denn, wie schon unser verstorbener Sträßeggwirt Rudi Pretterhofer sen. zu sagen pflegte: „Pilgern ist Beten mit den Füßen.“



## Danke an Bettina Muster und Bernadette Stanzenberger

Seit Jahren gestalten die Religionslehrerin Bernadette Stanzenberger und Bettina Muster am Aschermittwoch eine Aschenkreuzfeier für Kinder mit ihren Eltern. Um eine Feuerschale versammeln sich die Kinder mit Gebeten und Ritualen. Aus der Asche von den verbrannten Palmbuschen des Vorjahrs werden dann gegenseitig Aschenkreuze auf die Stirn des Kindes und der Eltern gezeichnet zur Erinnerung: „Du bist aus Staub und wirst wieder zu Staub werden!“ Beiden Damen dafür ein großes Dankeschön!



## Danke Christine Lickl

Die ehemalige Direktorin der Volksschule St. Bartholomä leitete von 2011 bis 2024 die katholische Frauenbewegung. Durch ihren Einsatz konnte diese traditionelle Organisation der Pfarre weitergeführt werden. Noch länger war sie als verlässliche Lektorin und Kommunionhelferin tätig.



## Danke für den Adventbazar in Hitzendorf

Ein großes Dankeschön an alle, die zum Erfolg des Adventbazars im Haus der Pfarre in Hitzendorf beigetragen haben. Ein besonderer Dank gilt den „Nähweibern“ die mit ihren liebevoll gefertigten Produkten einen beachtlichen Betrag erwirtschaften konnten. Mit diesen Einnahmen werden wichtige Projekte der Pfarre sowie des Vinzenzvereins unterstützt. Ein herzliches Dankeschön auch für das Anfertigen und Reparieren der Sternsingerkleider. Durch dieses Engagement können die Sternsinger wieder in wunderschönen Kleidern im kommenden Jahr unterwegs sein und ihr seid somit ein ganz wichtiger Teil, dass diese Tradition weitergeführt werden kann.

# Taufen | Trauungen | Sterbefälle

## Gratwein

### Taufen

- 18.01. Mailina Klug  
25.01. Lino Cetinkaya-Kröpfl

### Verstorbene

- 25.11. Gerda Rinnerhofer, 85 Jahre  
28.12. Edith Egger, 81 Jahre  
08.01. Franz Milleder, 88 Jahre  
10.01. Heinz Schwarz, 68 Jahre

## Rein

### Taufen

- 04.01. Leonie Huber  
18.01. Luna Lipp-Laller  
08.02. Simon Peer  
15.02. David Siegl  
22.02. Samuel Falthansl-Scheinecker

### Trauung

- 14.12. Marcel Dominik Schenk geb.  
Unger u. Helene Schenk, BSc

### Verstorbene

- 30.11. Waltraud Beder, 82 Jahre  
13.12. Sr. Fedelis, Agnes Lesjak, 93 Jahre  
27.12. Hermine Kumpusch, 97 Jahre  
29.12. Robert Buichl, 47 Jahre  
02.01. Johann Glawogger, 90 Jahre  
08.01. Elfriede Lipp, 72 Jahre  
14.01. Mathilde Linhofer, 91 Jahre  
22.01. Herta Gratz, 81 Jahre  
25.01. Sr. Laurentia, Maria Schinko, 97 J.  
25.01. Hubert Jantscher, 84 Jahre

## Maria Straßengel

### Taufen

- 25.01. Annika Zeiler  
01.03. Jakob Rossmannith

### Verstorbene

- 13.11. Elisabeth Posch, 69 Jahre  
07.12. Petra Feichtenhofer, 38 Jahre  
07.12. Hildegard Sellitsch, 68 Jahre  
18.12. Josefina Hammer, 84 Jahre  
24.12. August Skofitsch, 79 Jahre  
03.01. Inge Posch, 87 Jahre  
08.01. Franz Milleder, 88 Jahre  
25.01. Claus Rosenberg, 56 Jahre  
01.02. Heinrich Danzinger, 88 Jahre  
13.02. Siegmund Rauscher, 75 Jahre

## St. Oswald

### Verstorbene

- 21.12. Hubert Gratz, 85 Jahre  
17.01. Willibald Steiner, 88 Jahre  
07.02. Walburga Holzzapfel, 85 Jahre

## St. Bartholomä

### Taufen

- 17.11. Tim Jurosek

### Verstorbene

- 08.12. Theresia Höfler, 89 Jahre  
30.12. Franz Kogler, 77 Jahre  
14.01. Hildegard Wolf, 93 Jahre  
29.01. Elfriede Fruhmann, 78 Jahre  
30.01. Erika Breidler, 83 Jahre  
05.02. Albin Klimacsek, 69 Jahre  
13.02. Barbara Langmann, 93 Jahre

## Hitzendorf

### Taufen

- 15.02. Rosalie Großschedl

### Verstorbene

- 16.12. Maria Pichler, 97 Jahre  
28.12. Maria Lawugger, 94 Jahre  
29.12. Josef Wartbichler, 92 Jahre  
30.12. Willibald Wilfling, 91 Jahre  
07.01. Josef Jauk, 93 Jahre  
07.02. Gertrude Kohl, 88 Jahre  
08.02. Karl Reinisch, 78 Jahre  
09.02. Aloisia List, 76 Jahre  
12.02. Annemarie Linke, 77 Jahre  
12.02. Anna Strasser, 61 Jahre

## Stiwoll

### Taufen

- 15.02. Johannes Katzbauer  
01.03. Elias Zettl

### Verstorbene

- 18.11. Maximilian Harrer  
28.11. Rosina Schwaiger  
12.12. Irmgard Benedikt  
23.01. Johann Fasching

## St. Pankrazen

### Verstorbene

- 17.11. Franz Höfer  
29.01. Friederike Zettl

## Leiterinnen für Wortgottesdienste

Beim Frühgottesdienst am 16. Feber überreichte Pfarrer P. Paulus Kamper im Beisein von P. Thomas Friedmann als Verantwortlicher für Liturgie im Seelsorgeraum an Dr. Marta Riedl-Jop und Eva Strachwitz die Dekrete für die Wiederbestellung als Wortgottesdienstleiterinnen.

Im Namen der Pfarre ein herzliches Danke für die Übernahme dieses

wertvollen Dienstes und ein ganz besonderes Danke an beide für die alljährliche berührende Gestaltung des Wortgottesdienstes für Liebende am Valentinstag.



Einladung zum

# 4. Reiner Osterlauf & Walk

SELSORGERAUM REIN  GOOD VIBES  
Gratwein - Strödenzell

**21.4. Stiff REIN** 16 Uhr

Für Läufer/innen, Walker und Bewegungsaffine.

Ziel: Stifshof Rein | Distanz: ca. 8 Kilometer | im Ziel: Getränke und Brote



# Jungschar, Minis, Zwergerl

## Jungschar & Minis Hitzendorf

Termine: 14. März, 21. März, 11. April, 25. April, 9. Mai, 23. Mai, 13. Juni

Ministunde: 16:45 – 17:45, Haus der Pfarre, Info: 0664/2421666

Jungscharstunde: 17:45 – 19:00, Haus der Pfarre

Info: 0664/5412630

## Jungschar & Minis St. Oswald

Ansprechperson: Christa Hofer, 0664/ 2500704

## Minitreff Rein

Ansprechperson: Renate Feichtenhofer, 0664/1121893

## Minis St. Bartholomä

Ansprechperson: Monika Melbinger, 0676 8742 6704

## Minis St. Pankrazen u. Stiwooll

Ansprechperson: Pater Stephan Varga, 0664/5984196

## Kinderkirchenchor Stiwooll

Eva Steinwender 0664/3452663, Johanna Krienzer 0664/2411569

## Zwergentreff Gratwein

Eltern-Kind-Gruppe für Zwerge von 0 bis 4 Jahre  
Donnerstags 9 bis 11 Uhr im Generationenhaus Gratwein  
Kontakt: Annette Wallisch-Tomasch 0676/7833520

## Hitzendorfer Zwergerltreff

Jeden Donnerstag, 9 – 11 Uhr, Haus der Pfarre Hitzendorf

Kontakt: julia.gebhard6@gmail.com

## St. Oswalder Zwergerltreffen

Beim letzten Treffen haben wir Fasching gefeiert und die Zwerge in ihren zauberhaften Kostümen bewundert! Mit leckeren Krapfen und Pizzaschnecken haben wir uns verwöhnt.

Wir freuen uns schon auf alte und neue Gesichter!

Hier unsere nächsten Termine: 21. März, 4. April, 2. Mai, 16. Mai, 30. Mai und 13. Juni. Bei Fragen gerne melden: 0699/17189012

Wir freuen uns auf euer Kommen!

## Bambinitreff Rein

Es war viel los bei uns in den letzten Monaten. Der Nikolaus war da und auch das Weihnachtsfest konnten wir in vollen Zügen genießen. Wenn du Lust, hast ein Teil unserer Bambinigruppe zu werden, komm gerne vorbei. Wir treffen uns Mittwochs von 9:00 bis 11:30 im Pfarrsaal Rein. Gerne kannst du auch mit uns Kontakt aufnehmen. Wir freuen uns auf Euch.

Elke Bauer 06642756219 Friedericke Adam 0664 5228242

## KiJuFa Maria Straßengel

5. April, 10–13 Uhr, Osterstriezel backen

10. Mai, 10–11.30 Uhr, Bildstockrallye

Treffpunkt jeweils im Pfarrsaal Straßengel

Kontakt: Walpurga und Herbert Rath,  
0664/88543591, kijufa.strassengel@gmail.com





Behütet. Begleitet. Bestärkt.  
Pfarrkindergarten  
Hitzendorf

## Pfarrkindergarten Hitzendorf

### Kirchen-Rallye für junge Entdecker

Freust du dich schon auf Ostern? Nach der turbulenten und lustigen Faschingszeit freuen wir uns auf eine etwas ruhigere Fastenzeit. Um dir auch die Fastenzeit und das Warten aufs Osterfest zu versüßen, haben wir uns etwas ausgedacht: Eine kleine Rallye rund um den Kindergarten.

Schnapp dir deine Jacke und jemanden, der dich begleitet. Dann marschiere los – Richtung Pfarrkirche!



## Bartholomäer Zwergerltreffen

Das Thema „Komm mit in die Welt der Sprache“ begleitet uns durch das heurige Zwergerljahr. Mit Hilfe von Liedern, Fingerspielen und Knireitern erweitern unsere Zwerge das Bewusstsein für Sprache. Beim freien Spielen entstehen erste soziale Kontakte und werden erste Freundschaften geknüpft.

Unsere nächsten Termine (jeweils donnerstags von 9:00 bis 11:00 Uhr im Pfarrsaal St. Bartholomä): 13.03., 27.03., 10.04., 24.04., 08.05., 22.05., 05.06., 26.06. (Abschlusstreffen)

Bei Interesse meldet euch gerne bei Daniela (0664/4811206) – jedes Kind (von 0 bis Kindergartenbeginn) in Begleitung eines Erwachsenen ist bei uns herzlich willkommen!

# OPTIK REISS

**Karl Reiß**  
Optikermeister u. konz. Contactlinsenanpasser

A-8112 Gratwein, Hauptplatz 1, Tel 03124 / 51 0 37 und  
A-8101 Gratkorn, Dr.-Karl-Renner-Str. 1a, Tel. 03124 / 22 4 59  
Internet: [www.optik-reiss.at](http://www.optik-reiss.at) E-Mail: [office@optik-reiss.at](mailto:office@optik-reiss.at)

SEELSORGERAUM  
**REIN**

**CHECK IT OUT**

27.-29. JUNI 2025

# JUGENDTAGE

**Wo?** Klinken-Hütte, Admont  
**Für wen?** Jugendliche & junge Erwachsene (14-24 Jahre)  
**Kosten?** 125 € (Halbpension)

Fragest du dich manchmal, ob es mehr gibt im Leben? Oder hast du einfach Lust auf ein paar geniale Tage mit coolen Leuten? Dann pack deine Sachen und sei dabei!

**Was dich erwartet:**

- Neue Leute & coole Gemeinschaft
- Spiel, Spaß & Action
- Platz für deine Fragen - wenn du willst
- Natur, Lagerfeuer & gute Gespräche

ANMELDUNG BEI  
JUGENDSOZIALPÄDAGOGE JOSIP  
KLJAJIC

[josip.kljajic@graz-seckau.at](mailto:josip.kljajic@graz-seckau.at) oder  
Whatsapp 067687426467

Wir beraten Sie in sämtlichen Kataster- und Vermessungsfragen kompetent und verständlich. Die erste Beratung ist kostenlos.

Vereinbaren Sie einen persönlichen Termin mit uns.

VERMESSUNG  
**ADP RINNER**

ADP Rinner ZT GmbH 0316/82 35 70 [www.adp-rinner.at](http://www.adp-rinner.at)

Reparaturtischlerei

# Schinnerl

GmbH & Co KG

[www.reparaturtischlerei.at](http://www.reparaturtischlerei.at)

Tel.: 03124 / 54 4 61  
8112 Gratwein-Strabengel, Au 50b

Seit über 20 Jahren  
unser Tischlermeister.

Küchenstudio | Bau- und Möbeltischlerei | Wohnungsanierungen  
Fenster- und Bodensanierungen | Sonnenschutz Reparatur & Verkauf

Segnung der Osterspisen  
Karsamstag, 19. April, 13 Uhr, Firmengelände

AUS LIEBE ZUM BERUF UND TRADITION

 **STEFAN SCHALK**  
**BESTATTUNG WOLF**



Täglich von 0-24 Uhr

 **0660/860 50 02**

**Gratwein-Straßengel**  
Bahnhofplatz 3  
8112 Gratwein-Straßengel



*Unsere neue Filiale befindet sich  
direkt neben Blumen Posch.*

[bestattung-wolf.com](http://bestattung-wolf.com)



M A L E R M E I S T E R  
**KOPP**

**FARBEN ZUM LEBEN**

Wolfgang Kopp  
office@maler-kopp.at  
www.maler-kopp.at

8151 Hitzendorf 24  
Tel/Fax: 03137/22 77  
Mobil: 0676/66 22 782

Dachdeckerei

**SCHÖN** GmbH



MEISTERBETRIEB Spenglerei

8111 Gratwein-Straßengel  
Feldgasse 23  
Tel. 03124/51154  
Mail: dachdeckerei@dach-schoen.at  
www.dach-schoen.at

**Steinbau** Inhaber: Susanne Göhring  
**WILDBAHNER**

8101 Gratkorn, Friedhofplatz 4  
Tel.: 03124 / 22 4 74  
E-mail: wildbahner@aon.at

[www.steinmetz-wildbahner.at](http://www.steinmetz-wildbahner.at)

Einfach-, Doppel- &  
Urnengräber  
Inschriften, Ornamente  
Grabzubehör  
Bad & Küche

Böden & Stufen  
Fensterbänke  
Springbrunnen  
Schwimmbad-  
umrandungen

  
**SIS**®  
[www.sis.at](http://www.sis.at)

**Sicher ist Sicher.**

 **Plettig**  
Blumen

**Floristik - Staudenvielfalt - Gärtnerei**

8152 Stallhofen • Bernau 48 • Tel 03142 23 4 34 • [www.plettig.at](http://www.plettig.at)  
Hitzendorf • Krottendorf • Lieboch • Seiersberg • Stallhofen • Straßgang • WEZ Bärnbach

**Ihre Expertin  
für alle Angelegenheiten  
rund um Ihre Immobilie!**



**Astrid Haas**

RE/MAX Associate

M: 0677 / 647 11 873  
E: [haas@remax-nova.at](mailto:haas@remax-nova.at)

**RE/MAX** Nova





gemeinsam besser leben

# Bestes Frühlings- erwachen!

uniqua.at

Walter Purgstaller GmbH  
Mobil: +43 676 383 55 95  
Gratwein und Hitzendorf

Werbung

## IHR GRAWE KUNDENBERATER:



### Christian Stoitzner

Tel. 0664-258 99 98



Versicherungen • Kapitalanlagen • Finanzierungen • Fonds • Bausparen • Leasing  
[www.grawe.at](http://www.grawe.at)

Die Versicherung auf Ihrer Seite.

## Hannes Offenbacher



# Fliesen & Plattenverlegung

Jaritzberg 135

8113 St. Bartholomä

0699 / 11 68 32 26

[hannes.offenbacher@gmx.at](mailto:hannes.offenbacher@gmx.at)

# BEGLEITUNG IST VERTRAUENSACHE

OBIS 24  
UHR

Wenden Sie sich im Trauerfall an eines der größten und ältesten Bestattungsunternehmen Österreichs. Von der Aufnahme, über die Gestaltung der Zeremonie bis hin zur Beisetzung – bei uns bekommen Sie alles aus einer Hand. Mit Einfühlungsvermögen, Kompetenz und persönlichem Engagement zum besten Preis.

- eigener **Zeremoniensaal**
- eigenes **Krematorium**
- bestens geschulte, hauptberufliche **Bestatter:innen**
- seit fast 100 Jahren Premium-Partner der Bestattungsvorsorge-Versicherung **Wiener Verein**

Gratwein und Umgebung

Tel.: 03124 51725

St. Bartholomä, Großraum

Hitzendorf und Umgebung

Tel.: 0664 83 093 75

[grazerbestattung.at](http://grazerbestattung.at)



Auszeichnung  
des Landes



osttirol.at | Stock © Rob. Blockborn | bezahlte Anzeige



## Die sichere Energielösung für dein Zuhause

Setzen Sie auf Wärme & Strom aus erneuerbarer Energie. Mit den KWB Energiepaketen, wie z.B. KWB EasyPowerHeat erhalten Sie perfekt aufeinander abgestimmte Komponenten aus einer Hand.



Mehr über die KWB Gesamtlösungen

**clee** Das intelligente Energiemanagement von KWB  
clee-energy.net

**Ihr KWB Ansprechpartner vor Ort:**

**sonnwender**

Günter Labugger  
Oberberg 113  
8151 Hitzendorf  
Mobil: 0664/2063378  
info@sonnwender.com  
www.sonnwender.com

## Lignano - langes Wochenende

Busfahrt am **29.05. - 01.06.**  
Selbstanreise **25.05. - 01.06.**  
(Chr. Himmelfahrt)

Halbpension im 4\*\*\*\* Hotel  
**549,-**

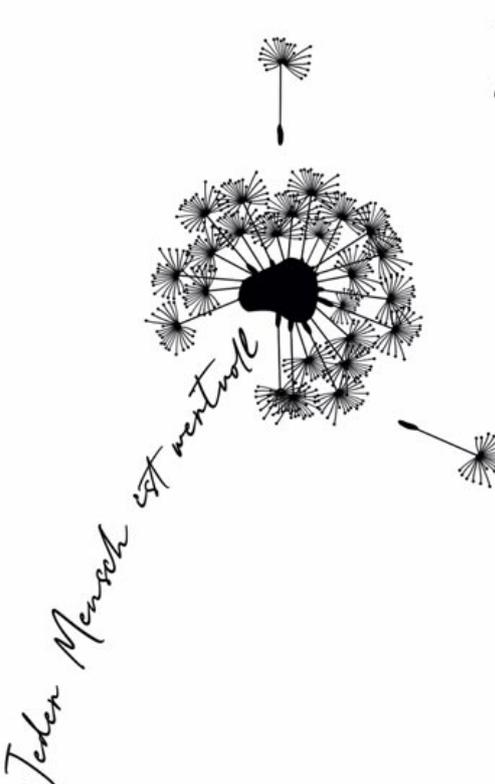
Reisebüro  
*Alles rund um's Reisen...*  
**HAKALI**  
#derurlaubmacher  
Ihr persönliches Reisebüro mit Internetpreisgarantie!  
A-8151 Hitzendorf 38  
www.hakali-reisen.at 03137/60090

## Lido di Jesolo

La dolce Vita an der oberen Adria

Halbpension im 4\*\*\*\* Hotel **23.08. - 30.08.**  
Selbstanreise oder Bustransfer optional **798,-**

Besuchen Sie uns im Web und finden Ihren Traumurlaub



Jeder Mensch ist wertvoll



## PAX Bestattung

GRATKORN  
Kooperationspartnerin Edith Köppel  
Brucker Straße 22  
T 050 199 6767

GRAZ  
Alte Poststraße 371  
T 050 199 6766

info@pax.at  
www.pax.at



A-8151 Hitzendorf 8  
T: 03137 600 35 - 00  
F: 03137 600 35 - 80  
M: 0664 300 90 19  
E: office@buero-list.at  
[www.buero-list.at](http://www.buero-list.at)

Montag - Freitag  
8 - 12.30 u. 13.30 - 17 Uhr

A-8151 Stallhofen 30a  
T: 03142 23 281

Montag - Freitag  
8 - 12.30 Uhr  
Nachmittag nach Vereinbarung

Wir freuen uns auf Sie!



**Dir. Christian List**  
Geschäftsführer

03137 / 60035-30  
office@buero-list.at

# VERSICHERUNGSBÜRO LIST

HITZENDORF

## Haben Sie schon über Ihre Pension nachgedacht?

Wie wollen Sie Ihren Lebensabend verbringen?  
Haben Sie genug Geld für Ihre Freizeit?

Über den flexiblen Vermögensaufbau mit Steuervorteilen informieren wir Sie gerne!



Stiftstaverne  
Stift Rein



Geöffnet von Mittwoch bis Sonntag  
Reservierungen erbeten unter:  
Tel.: 0677/61810518 oder  
Mail: [stiftstaverne@stift-rein.at](mailto:stiftstaverne@stift-rein.at)



Steiermärkische SPARKASSE

200 JAHRE #glaubandich

## Empfehlen Sie die Bank, die an unsere Welt von morgen glaubt.

Ihre geworbene Neukund:in erhält das s Komfort Konto Privat mit Internetbanking George im 1. Jahr gratis.  
[steiermaerkische.at/weiterempfehlung](http://steiermaerkische.at/weiterempfehlung)

\* Aktion gilt bis 31.12.2025. Gültig nur für Neukund:innen. Die Prämienumschreibung erfolgt auf ein Konto der Steiermärkischen Sparkasse. Die Aktion ist nicht kombinierbar. Keine Barablässe.

# Terminvorschau

## Gratwein

30. März

15.00 Uhr, Kreuzweg Kalvarienberg gemeinsam mit der Pfarre Rein

13. April, Palmsonntag

09.00 Uhr, Segnung der Palmzweige und Messe im Schulhof, mit MV Gratwein  
Wortgottesfeier in der MZH (gestaltet von „Familien-Kinder-Kirche“). Bei Regenwetter Palmweihe in der Pfarrkirche und WGF mit den Kindern im Pastoralraum des Pfarrhofes

17. April, Gründonnerstag

19.00 Uhr, Heilige Messe und anschl. Ölbergandacht in Maria Straßengel

18. April, Karfreitag

19.00 Uhr, Karfreitagssliturgie mit dem Reiner Streichquartett (für Gratwein und Straßengel)

19. April, Karsamstag

07.30 Uhr Segnung des Feuers f. d. Weihfeuerträger, anschl. Anbetung beim Hl. Grab

20. April, Ostersonntag

09.00 Uhr Festgottesdienst mit Kirchenchor

21. April, Ostermontag

09.00 Uhr Gottesdienst

26. April

10.00 Uhr Erstkommunion mit dem Musikverein Gratwein

26. Mai

19.00 Uhr, Requiem mit Neupriester Pater Josef Beer OSB, anschl. Primizsegen

29. Mai, Christi Himmelfahrt

09.00 Uhr, Gottesdienst

8. Juni, Pfingstsonntag

09.00 Uhr, Gottesdienst

9. Juni, Pfingstmontag

Keine Messe in Gratwein  
09.00 Uhr, Hl. Messe in Maria Straßengel

15. Juni

11.00 Uhr, Firmung für Gratwein in der Basilika Rein

19. Juni, Fronleichnam

09.00 Uhr, Hl. Messe in der Kirche, Fronleichnamprozession begleitet von der Marktmusik Gratwein, anschließend kleine Agape

## Rein

16. März

09.30 Uhr Hl. Messe, Suppe to go

13. April, Palmsonntag

09.30 Uhr, Palmweihe im Stiftshof, Hochamt in der Basilika

17. April, Gründonnerstag

19.00 Uhr, Hl. Messe, Fußwaschung, Basilika

18. April, Karfreitag

15.00 Uhr, Karfreitagssliturgie, Basilika >>

## Fortsetzung von Rein

19. April, Karsamstag

07.00 Uhr, Feuersegnung für Weihfeuerträger vor der Basilika

08.00 – 12.00 Uhr, Anbetung beim Hl. Grab, Marienkapelle

20.00 Uhr, Osternacht in der Basilika

20. April, Ostersonntag

09.30 Uhr, Hochamt in der Basilika

21. April, Ostermontag

09.30 Uhr, Heilige Messe in der Basilika

27. April, Weißer Sonntag

10.00 Uhr, Hochamt (mit Pro Ecclesia und Chorschola)

18. Mai

09.30 Uhr, Erstkommunion

25. Mai

10.00 Uhr, Heimatprimiz von P. Joseph Beer OSB, Treffpunkt 09.30 Uhr bei der Gemeinde

29. Mai, Christi Himmelfahrt

09.30 Uhr, Heilige Messe in der Basilika

8. Juni, Pfingstsonntag

11.30 Uhr, Hochamt in der Basilika  
Pfingsttreffen

Keine Hl. Messe um 09.30 Uhr

9. Juni, Pfingstmontag

09.30 Uhr, Heilige Messe in der Basilika

## Maria Straßengel

20. März

18.30 Uhr, Rosenkranz und 19.00 Uhr, Heilige Messe mit Übertragung Radio Maria

6. April

14.30 Uhr, Kreuzweg von der Pfadfinderwiese zur Wallfahrtskirche

13. April, Palmsonntag

07.30 Uhr, Heilige Messe

10.15 Uhr, Palmprozession vom Bildstock zur Kirche

10.30 Uhr, Segnung der Palmzweige und Gottesdienst mit der Trachtenmusikkapelle

17. April, Gründonnerstag

19.00 Uhr, Hl. Messe, anschl. Ölbergandacht

18. April, Karfreitag

15.00 Uhr Kinderkreuzweg, Wallfahrtskirche

19.00 Uhr, gemeinsame Karfreitagssliturgie in Gratwein

19. April, Karsamstag

08.00–10.30 Uhr, Anbetung beim Hl. Grab  
20.00 Uhr, Auferstehungsgottesdienst

20. April, Ostersonntag

07.30 Uhr, Frühmesse

10.30 Uhr, Hochamt mit dem Chor der Wallfahrtskirche >>

## Fortsetzung von Straßengel

21. April, Ostermontag

07.30 Uhr und 10.30 Uhr, Heilige Messe

27. April, Weißer Sonntag

07.30 Uhr, Frühmesse

10.00 Uhr, Heilige Messe in Rein, keine Hl. Messe um 10:30 Uhr in Straßengel

24. Mai

09.00 Uhr u. 11.00 Uhr, Erstkommunion

29. Mai, Christi Himmelfahrt

07.30 und 10.30 Uhr, Heilige Messe

8. Juni, Pfingstsonntag

07.30 und 10.30 Uhr, Heilige Messe

9. Juni, Pfingstmontag

07.30 und 10.30 Uhr, Heilige Messe

09.00 u. 16.00 Uhr, Wallfahrermesse

19. Juni, Fronleichnam

Die Fronleichnamfeier findet in Gratwein um 09.00 Uhr mit Prozession statt

## Hitzendorf

16. März

10.00 Uhr, Hl. Messe

22. März

18.00 Uhr, Hl. Messe

23. März

10.00 Uhr, WGF

30. März

08.30 Uhr, Hl. Messe, Minieinkleidung, anschl. Pfarrkaffee

6. April

10.00 Uhr, Hl. Messe

13. April, Palmsonntag

10.00 Uhr, Hl. Messe

18. April, Karfreitag

19.00 Uhr, Karfreitagssliturgie

20. April, Ostersonntag

10.00 Uhr, Maschtamesse

21. April, Ostermontag – Emmausgang

8.00 Uhr Treffpunkt Bäcknfranzl

09.00 Uhr Familienmesse, Pfarrkirche

26. April

19.00 Uhr, Hl. Messe

27. April, Weißer Sonntag

10.00 Uhr, Festmesse in der Basilika in Rein, Reiner Schlüsselst

4. Mai

10.00 Uhr, Hl. Messe – Floriani

10. Mai

09.00 u. 11.00 Uhr Erstkommunion

11. Mai

10.00 Uhr, Hl. Messe >>

### Fortsetzung von Hitzendorf

17. Mai  
17.00 Uhr, Kindermaiandacht  
19.00 Uhr, Hl. Messe
18. Mai  
10.00 Uhr, WGF
25. Mai  
08.30 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkaffee
29. Mai, Christi Himmelfahrt  
10.00 Uhr, Hl. Messe
31. Mai  
09.00 Uhr u. 11.00 Uhr, Firmung  
in der Basilika Rein
1. Juni  
10. Uhr, Hl. Messe
7. Juni  
19.00 Uhr, Hl. Messe
8. Juni, Pfingstsonntag  
10.00 Uhr, WGF
15. Juni  
08.30 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkaffee
19. Juni, Fronleichnam  
09.00 Uhr Fronleichnam in St. Oswald

### St. Oswald

16. März  
10.00 Uhr, WGF
23. März  
08.30 Uhr, Hl. Messe
30. März  
10.00 Uhr, Hl. Messe
5. April  
19.00 Uhr, Hl. Messe
6. April  
10.00 Uhr, WGF
13. April, Palmsonntag  
10.00 Uhr, Hl. Messe
17. April, Gründonnerstag  
19.00 Uhr, Gründonnerstagsliturgie
18. April, Karfreitag  
15.00 Uhr, Kinderkreuzweg
19. April, Karsamstag  
18.00 Uhr, Karsamstagsliturgie
20. April, Ostersonntag  
08.30 Uhr, Hl. Messe
27. April, Weißer Sonntag  
10.00 Uhr, Hl. Messe in der Basilika Rein
4. Mai  
10.00 Uhr, Hl. Messe Floriani
10. Mai  
19.00 Uhr, Hl. Messe
11. Mai  
10.00 Uhr, WGF
18. Mai  
08.30 Uhr, Hl. Messe >>

### Fortsetzung von St. Oswald

24. Mai  
10.00 Uhr, Erstkommunion
31. Mai  
19.00 Uhr, Hl. Messe
1. Juni  
10.00 Uhr, WGF
8. Juni, Pfingstsonntag  
08.30 Uhr, Hl. Messe
9. Juni, Pfingstmontag  
06.30 Uhr, Fußwallfahrt nach Straßengel
14. Juni  
18.00 Uhr, Hl. Messe, anschl.  
Pfarrfest-Dämmerschoppen
15. Juni  
10.00 Uhr, WGF
19. Juni, Fronleichnam  
09.00 Uhr, Hl. Messe

### St. Bartholomä

16. März  
08.30 Uhr, Hl. Messe – Fastensuppe
23. März  
10.00 Uhr, Hl. Messe – Familienmesse
29. März  
15.00 Uhr, Hl. Messe  
anschl. KFB-Jahreshauptversammlung
30. März  
10.00 Uhr, WGF
6. April  
08.30 Uhr, Hl. Messe, Pfarrkaffee
13. April, Palmsonntag  
08.30 Uhr, Hl. Messe – Familienmesse
19. April, Karsamstag  
20.00 Uhr, Hl. Messe
20. April, Ostersonntag  
10.00 Uhr, Hl. Messe
21. April  
10.00 Uhr, Hl. Messe, Sebastianikirche
27. April, Reiner Schlüsselstfest  
10.00 Uhr, Festmesse in der Basilika Rein
3. Mai  
19.00 Uhr, Hl. Messe
4. Mai  
10.00 Uhr, Hl. Messe Floriani in St. Oswald
11. Mai  
08.30 Uhr, Hl. Messe - Pfarrkaffee
18. Mai  
10.00 Uhr, Hl. Messe - Familienmesse
24. Mai  
19.00 Uhr, Hl. Messe
25. Mai  
10.00 Uhr, Erstkommunion
29. Mai, Christi Himmelfahrt  
08.30 Uhr, Hl. Messe >>

### Fortsetzung von St. Bartholomä

1. Juni  
08.30 Uhr, Hl. Messe -Pfarrkaffee
8. Juni, Pfingstsonntag  
10.00 Uhr, Hl. Messe
15. Juni  
10.00 Uhr, Hl. Messe - Familienmesse
19. Juni, Fronleichnam  
09.00 Uhr, Fronleichnam in St. Oswald

### St. Pankrazen

16. März  
10.00 Uhr, „Josefi-Sonntag“ und „Suppen-  
sonntag“
11. April  
19.00 Uhr, KFB Kreuzwegandacht
13. April, Palmsonntag  
10.15 Uhr, Palmweihe beim Josefikreuz
19. April, Karsamstag  
19.00 Uhr, Osternachtfeier
20. April, Ostersonntag  
8.45 Uhr, Osterhochamt
11. Mai, „Pankrazisonntag“  
10.00 Uhr, Pfarrfest
12. Mai, „Pankrazitag“  
9.30 Uhr, Pfarrfest
1. Juni  
10.00 Uhr, Firmung
19. Juni, Fronleichnam  
10.00 Uhr, Amt u. Fronleichnamsprozession

### Stiwoll

23. März  
9.30 Uhr, „Josefi-Sonntag“ und „Suppen-  
sonntag“
5. April  
19.00 Uhr, „Passionskonzert“ in der Pfarrkir-  
che (MGV Mooskirchen)
13. April, Palmsonntag  
8.30 Uhr, Palmweihe und Wortgottesdienst  
beim Pfarrheim
19. April, Karsamstag  
20.45 Uhr, Osternachtfeier
20. April  
10.30 Uhr, Osterhochamt
23. April  
19.00 Uhr, Leseabend mit Johannes Silber-  
schneider im Pfarrheim
4. Mai  
9.30 Uhr, Patronatsfest „Philipp-Sonntag“  
und „Florianisonntag“
15. Juni  
9.30 Uhr, „Festtag der Eucharistie“ mit Erst-  
kommunion und Fronleichnamsprozession

# Gottesdienstzeiten & Kanzleistunden

## GRATWEIN

### Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9 Uhr  
Samstag: 18 Uhr Vorabendmesse  
(ab Sommerzeit um 19 Uhr)

### Kanzleistunden

Mittwoch, 8–12 Uhr  
Tel. 03124/51412

Nicole Magg, 0676/8742 6722  
Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: gratwein@graz-seckau.at  
Kirchengasse 20  
8112 Gratwein-Straßengel

## REIN

### Gottesdienstzeiten

Sonntag: 9.30 Uhr, Basilika  
Montag bis Samstag:  
7 Uhr, Basilika

### Kanzleistunden

Dienstag, 8.30–12 Uhr  
Tel. 03124/51457-13

Paul Holzer, 0676 87426107

Mail: rein@graz-seckau.at  
Rein 1, 8103 Gratwein-Straßengel

## MARIA STRASSENDEL

### Gottesdienstzeiten

So- u. Feiertag: 7.30 u. 10.30 Uhr  
Donnerstag: 19 Uhr, Kirche  
Herz-Jesu-Freitag (1. Freitag  
im Monat): 19 Uhr, Kirche

### Kanzleistunden

Die u. Do, 10–12 Uhr  
Tel. 03124/51255

Renate Kainz, 0676/87426912  
Nicole Magg, 0676/8742 6722

maria-strassengel@graz-seckau.at  
Am Kirchberg 16  
8111 Gratwein-Straßengel

## ST. OSWALD

### Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

### Kanzleistunden

Mittwoch, 8.30–11.30 Uhr  
Tel. 03123/2204

Resi Seiner, 0676/87426428

Paul Holzer, 0676/87426107

Renate Kainz, 0676/87426912

Mail: st-oswald-plankenwarth@  
graz-seckau.at

8113 St. Oswald/Plankenwarth 10

## ST. BARTHOLOMÄ

### Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

### Kanzleistunden

Do, 8.30–11.30 Uhr (NEU)  
Tel. 03123/2257

Monika Melbinger  
0676/87426704

Paul Holzer, 0676/87426107

Renate Kainz  
0676/87426912

st-bartholomae@graz-seckau.at  
8113 St. Bartholomä 1

## HITZENDORF

### Gottesdienstzeiten

Siehe Termine Seite 30/31

### Kanzleistunden

Die u. Fr, 08–12 Uhr  
Tel. 03137/22940

Renate Kainz  
0676/87426912

Paul Holzer, 0676/87426107

hitzendorf@graz-seckau.at

8151 Hitzendorf 1

## STIWOLL

### Gottesdienstzeiten

laut Wochenplan  
siehe rein.graz-seckau.at

### Kanzleistunden

nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196  
stephan.varga@aon.at

Mail: stephan.varga@aon.at

8113 Stiwoll 31

## ST. PANKRAZEN

### Gottesdienstzeiten

laut Wochenplan  
siehe rein.graz-seckau.at

### Kanzleistunden

Kanzleistunden nach Vereinbarung

P. Stephan: 0664 5984196  
stephan.varga@aon.at

Mail: stephan.varga@aon.at

Gschnaidt 1  
8153 Gratwein-Straßengel

Website für alle Pfarren:  
[rein.graz-seckau.at](http://rein.graz-seckau.at)

## Unser Pastoralteam im Seelsorgeraum

P. Paulus Kamper, Pfarrer  
und Seelsorgeraumleiter  
Sprechstunden nach tel. Vereinbarung  
Tel. 0664/3035605  
paulus.kamper@gmail.com

Abt Philipp Helm, Vikar  
Tel. 0676/8742 6101  
abt.philipp@stift-rein.at

P. Raphael Fuhrmann, Vikar  
Tel. 0650/8782 801  
raphael.fuhrmann@stift-rein.at

P. Benedikt Fink, Vikar  
Tel. 0676/8742 6099

P. Joseph Krčmar, Vikar  
Tel.: 0660/ 7518459  
dukrcmar@gmail.com

P. Stephan Varga  
Teampfarrer Stiwoll/St. Pankrazen  
Tel. 0664/5984196  
stephan.varga@aon.at

P. Thomas Friedmann, Diakon  
Leiter des Arbeitskreises für Liturgie  
Tel. 0699/10062064  
thomas.friedmann@stift-rein.at

Josip Kljajic, Jugendsozialpädagoge  
Tel. 0676 8742 6467  
josip.kljajic@graz-seckau.at

Matthias Singer, Pastoralpraktikant  
Tel. 0676 8742 6930  
matthias.singer@graz-seckau.at

Pastoralreferentin Gundula Handler  
pastorale Leitung des Seelsorgeraums  
Tel. 0676/8742 6651  
gundula.handler@graz-seckau.at

Johannes Huber  
Verwaltungsverantwortlicher im  
Seelsorgeraum  
Tel. 0676/8742 2823  
johannes.huber@graz-seckau.at

Josef Opetnik  
Fachreferent für Engagementförderung  
josef.opetnik@graz-seckau.at  
Tel. 0676 8742 2534

Aktuelle Infos und Fotos finden Sie auf der Homepage des Seelsorgeraums [rein.graz-seckau.at](http://rein.graz-seckau.at)